

+H

corpus: ReF.RUB.ext

language-area: hessisch-südrheinfränkisch

language-region: westmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,2

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F232, V-Ccd-T1 (D)

text: Walter Raleigh: Amerika

text-author: Augustinus Cassiodorus Reinius

text-type: RE(CB auf der Bonner-Frnhd.-Korpus-HP)

assignment_quality: Z1

hoffmann_wetter_nr: HW 1126

library: -

library-shelfmark: A 6135 C Folio RES::8

date: 1599

place: Frankfurt/Main

text-place: -

printer: Matthäus Becker

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - das Vorwort iſt 5 Seiten lang; danach beginnt die Druckzählung wieder mit Seite 1; - laufende Kolumnen: 902, 903, 905: {Vor_rede.}; von 002 bis 045 alle geraden Seiten: {Das achte Theil der}, alle ungeraden Seiten: {Occidentalischen Jndien.}; - es liegt keine Edition für die Sekundärzählung vor

abbr_ddd: ReiAm

extent: FnhdC: S. 901-906; 001-023.; compl: 023,42-045,43 (PDF 32-54) ggf. weniger

extent-size: FnhdC: 13.512; compl: 11.854

@H

- F232-901,01 Vorrede an den guenstigen Leser . WJewol wir / guenstiger Leser / gaentzlich ent
 F232-901,02 schlossen waren / die Americas / wie sie vnser Vatter seliger hat lassen auß gehen / bey den 7 .
 Theylen zu beschliessen / vnd die Orienta
 F232-901,03 lischen Jndien zu beschreiben / wie wir dann allbereit einen Anfang darinnen haben ge
 F232-901,04 macht / hat es vns doch endtlich fuer gut an ge
 F232-901,05 sehen / diese rum . Reysen noch hinzu zu fuegen / vnnd den 8 . Theyl darauß zu machen / damit
 das Werck an jhm selber desto vollkoemmlicher were / vnd dem fleissigen vnnd solcher Sachen begierigen Leser an
 außfuehrlichem Bericht dieser Landt
 F232-901,06 schafften nichts mangelte . Vnd obwol diese frembde Reysen vnnd erfindung neuer Landtschafften
 / denen / so sie fuernemen / zum offternmahl allein zu Ehren / zur außbreitung ihres Namens / vnd ersaettigung jres
 Geitzes gereichen / gebraucht sich doch Gott der allmaechtige jhrer als seiner Instrument / Werckzeug vnnd Mittel /
 durch welche seine grosse Wunderwerck an Tag gebracht / seine Allmaechtigkeit / vnd vnaußsprechliche Guete gespueret
 / sein großmaechtiger Name erkannt / bekannt / vnnd gepriesen werden muß . Zu welchem Ende wir vns weder
 Muehe oder Vnkosten haben lassen thauren / dem Liebhaber der Historien frembder Reysen vnnd Landtschaff
 F232-901,07 ten / auch diese Schifffahrten / welche durch Engellaendische Edel
 F232-901,08 leut geschehen / mit zu theilen / vnnd zu publicieren / der vngezweif
 F232-901,09 felten Hoffnung / es werde dem guenstigen Leser ein angenehmes Werck seyn / in welchem er nicht
 allein ergetzlichkeit genugsam wuerde finden / vnnd in seinem Stueblein vber das wilde Atlanti
 F232-901,10 sche Meer auff jene seiten der Aequinoctialischen Linien wande
 F232-901,11 ren / sondern auch Vrsach genug haben / Gottes vnerschoepfflichen Raht vnd Fuersichtigkeit hierinn
 zu preysen : in betrachtung deß vnerhoerten / grossen Reichthums an Goldt / so dieses Koenigreich / oder viel mehr
 gewaltige Keyserthumb / in sich hat / daß auch alle andere Jndien mit einander / so jemahls von den Hispaniern be
 F232-901,12 zwungen worden / mit jhm nit seynd zu vergleichen . Vnd wie wol die Hispanier zu vnnterschiedtlichen
 zeiten sich etwas an diesem Landt vnnterstanden / vnd jhr Heyl daran versucht haben / hat es jh
 F232-901,13 nen doch nicht wollen gelingen / daß sie dasselbige bezwingen / oder eine Gemeinschaft mit den

Eynwohnern haben treffen koennen / ohne zweiffel / daß es Gottes Will nicht ist gewesen / daß die Hi
 F232-901,14 spanier jhre Macht mit dieser Leut Schweiß vnnd Blut solten stercken / der auch seine Schaetz vnd
 Gaben einer Nation allein zu gefallen nicht laeßt wachsen / wie diese Historia klaerlich mit sich bringt . Dann ob sich
 schon die Hispanier mit grosser Macht vnnd Gewalt darzu geruestet / vnd jhr bestes darauff haben gewandt / ha
 F232-901,15 ben sie doch keinen Passz zu Wasser oder zu Landt darein koennen finden / sondern alle vber jhrem
 Anschlag blieben / vnnd jhrer sehr wenig das Leben darvon bracht . Wie aber der Engellaendische Heldt S . Walther
 Raleigh mit geringem Volck dieses Koenigreich entdeckt / ist jhm von den Eynwohnern vnd benachbarten Jndia
 F232-901,16 nern / auch von den Fuernemsten vnd obersten derselben aller guter Will vnd Beystandt zu
 befoerderung seines Fuerschlags an getra
 F232-901,17 gen vnd geleytet worden / welche sonderlich darzu bewegt wur
 F232-901,18 den / dieweil sich die Engellaender so freuntlich / friedtfertig / vnnd sittsam erzeygeten / dessen
 Wiederspiel sie an den Hispaniern zum theil gesehen / zum theil auch mit grossem Leydt selbst erlitten vnd erfahren
 hatten . Wie der gutwillige Leser auß den allbereit von vns in den Truck verfertigten Buechern hat vernommen / vnnd
 diese History weiter auß weiset . Jn welcher rum . Schifffahrten beschrieben werden : Die erste hat verricht Walther
 Raleigh Ritter / vnnd Hauptman vber jhrer Majestat in Engellandt Leibsguardi / der auch die Landtschafft Virginia / die
 im ersten Theyl vnserer Americie beschrieben wirdt / erstlich erfunden / vnnd seiner Koenigin zu Ehren mit diesem Na
 F232-901,19 men gezieret hat . Die andere hat der wolerfahrne Hauptman Lorentz Keymis volbracht : vnd haben
 diese zween dieses Goldt
 F232-901,20 reiche Koenigreich entdeckt / auch jhre Reysen selber beschrieben / vnd alles fleissig auff gezeichnet
 / was sich auff denselbigen hat be
 F232-901,21 geben vnd zu getragen / vnnd seyndt beyde Authores hoffentlich noch bey Leben . Die dritte
 Schifffahrt ist geschehen von einem Engellaendi
 F232-901,22 schen vom Adel / Thomas Candisch genannt / der et . Schiff auff seinen eignen Vnkosten hat auß
 geruestet / dieselbige auff 2 . gantzer Jahr lang proviandirt / vnd 12et . Man besetzt / mit welchen er / als general
 Oberster in eigner Person gezogen / vnd sein Heyl versucht : vnd in 2 . Jahren vnnd 7 . Wochen mehr dann rum000 .
 teutscher Meiln gesegelt / Endtlich aber / nach vielen abenthowern vnd auß
 F232-901,23 gestandenen Wiederwertigkeiten mit einem Schiff wider in En
 F232-901,24 gellandt an gelanget . Zum vierdten vnd letzten haben wir auch hinzu gefuegt die letz
 F232-901,25 te Reyse der zween fuernembsten / vnd den Hispaniern nur zu wol bekanten Meerhelden Herrn
 Frantzen Draecks vnd Johan Hau
 F232-901,26 ckens Rittern / welche alle beyde auff dieser Reyse jhr Leben geen
 F232-901,27 det / vnd die Hispanier vieler Angst vnd Sorg befreyet haben . Die dritte Schifffahrt / welche der
 Jahrzahl nach die erste ist / solte billich fuer den andern den vorzug haben / vnd forn an stehen / dieweil aber dieses
 Werck fuernemblich auff das Koenigreich Gui
 F232-901,28 ana ist gerichtet / haben wir nicht koennen vmgehen / dieselbige / als Principal / forn zu setzen .
 Bitten demnach den gutwilligen Le
 F232-901,29 ser / er woelle jhm diese vnser Wolmeynung seine ergetzlichkeit zu mehrer / vnd seine zuneygung vnd
 inclination gegen dergleichen Historien staets an zu reitzen vnnd zu erfrischen / in gunsten lassen befohlen seyn / vnnd
 vns dardurch vervsachen / weiters fuer die Hand zu nemen / was vns zu seiner ehrlichen recreation vnnd tugentsamen
 erlustierung wird fueglich vnd dienst
 F232-901,30 lich duencken seyn / 7 c . Vorrede deß Herrn Walther Raleigh vber das Goldtreiche Koenigreich
 Guiana . Djeweil vnterschiedtliche Meynungen seyndt gewesen von dem Goldt / das auß Guiana gebracht worden ist /
 vnnd auch eine Rahtsperson der Statt London / vnnd Beam
 F232-901,31 pter in der Muentz daselbst / hat doerffen auß sprengen / daß es nichts werth ist : hat es mich fuer
 gut an gesehen / etliche Proben hier an zu zeygen / damit diesem Verlaeumbder das Maul gestopffet / vnd andere jrrige
 Meynungen auff geha
 F232-901,32 ben wuerden . Es ist nicht ohn / da wir in der Jnsel Trini
 F232-901,33 dado waren / wurde mir von einem Indianer an gezeyget / daß nicht weit von dem Hafen / in welchem
 wir auff dem Ancker lagen / etliche Mineralien / oder geelglin
 F232-902,01 tzende Stein zu finden weren / die seiner erachtung nach / Goldt in sich hetten / sinte
 F232-902,02 mahl etliche Engellaender vnd Frantzosen da gesehen worden / die mit grosser Men
 F232-902,03 ge dieselbige zu hauff trugen / vnnd eyn schifften . Auff die eyngenommene Kundt
 F232-902,04 schafft sandte ich rum0 . Mann auß / mit Befehl / ein jeder solte einen Stein mit sich bringen / wie
 sie auch thaten / Jch probierte sie von stundt an / aber befunde eygendt
 F232-902,05 lich / daß es nur Marcasita waren / nicht desto weniger wolten es etliche nicht glau
 F232-902,06 ben / sondern jhrem eigenen Kopff folgen / vnd namen etliche Stein mit / die sie nach meiner
 Heimfahrt an vielen oertern liessen probieren . Jn Guiana hab ich nie keine Marcasita gesehen / dann alle Felsen /
 Gebirge / Stein auff der eben vnd am Was

- F232-902,07 ser / seyndt alle durchscheinend vnnd glintzend / aber ich hab s erfahren / daß es keine Marcasita seynd / sondern scheinen Goldtreiche Mineralien zu seyn / vnnd seyndt nichts anders / dann la madre del oro , wie es die Hispanier nennen / das ist / die Mutter deß Goldts / andere nennen es auch Goldtschaum . Von diesen Goldtmi
- F232-902,08 neralien haben meine Leut auch etliche in Engellandt gebracht / vnnd ein jeder die schoeneste fuer die beste genommen / welches sonst nicht gemein ist / aber ich wolte nie
- F232-902,09 mandt verbieten / seinem Sinn vnd Begierde nach zu setzen . Dann ich vor meine Person wuste wol / daß man das Goldt in kleinen Koernlein finde / welches schon von den Steinen abgescheiden ist / vnd man allezeit in dem Strom in Guiana findt / o
- F232-902,10 der geformiert wie kleine Kieselstein / dessen ich auch an vielen oertern auff dem Ge
- F232-902,11 birg sahe / aber es mangelte vns an der Zeit / dem Volck / vnnd darzu gehoerendem Werckzeug vnd Instrumenten . Dieser Kieselsteinlein sahe ich auch viel am Rand deß Wassers / aber dieweil die Felsen / da sie in stacken / gar hartes Steins waren / kondten wir sie mit vnsern Dolchen kaum herauß bringen . Von diesem hat einer Westwood ein Probierer / in der Holtzgassen wonhafft / erstlich eine Prob gethan / vnd mangelte bey die 12000 . oder 1et000 . lib . Sterlings an der Tonen . Von einer an
- F232-902,12 dern Gattung haben zween andere Probierer Bulmar vnd Dimmock auch eine Prob gethan / vnd mangelte etwa 2et000 . lib . Sterlings an der Tonnen . Neben viel andern Proben / welche alle zu erzehlen / hie zu lang wuerd seyn : Aber dieweil allzeit das gute mit dem boesen wird vermischt / vnnd vielleicht / wie es sich dann laeßt an se
- F232-902,13 hen / dieser Rahtsherr auch nicht vom besten hat vberkommen / hat er sich lassen ge
- F232-902,14 luesten / das ander all in die Kauten zu werffen / vnnd bey sich nichts lassen erwinden / damit meine Reyse bey menniglich in eine verachtung vnd verkleinerung geriethe . etliche gaben fuer / wann ich solches Goldtwerck in Guiana hette gefunden / wuerde ich / zweiffels ohn / mehr Goldts mit haben gebracht : wann aber diese Leut hetten gesehen / wie das beste mit allerley harten Steinen vmbfangen vnd vmbgeben ist / vnd wir so wenig vbrige Zeit / wenig Volck / vnd keinen Werckzeug hatten / wuerden sie solche jhre Gedancken mit Worten nicht so leichtlich offenbaret haben . Zu dem bin ich jhnen keine rechenschafft zu thun schuldig / was ich mit mir hab bracht . Vber das / so kan man im Junio / Julio / Augusto / vnnd Septembri auff diesen Wassern nicht segeln / dann der Strom ist so gewaltig / vnd laufft vber alle Baeum oben hin
- F232-902,15 auß / daß / wo jemand darauff kompt / er durch keine Mittel vnd Weg wider kan da
- F232-902,16 von kommen . Vnnd wir hatten nicht mehr / dann etliche Nachen mit Riemen / die ich in der Insel Trinidado ließ zu ruesten / den Schoß vnnd Zinß darmit eyn zu for
- F232-902,17 dern . Wir waren auch einen gantzen Monat von vnsern Schiffen gewesen / die wir nicht so gar wol mit Volck versehen / hinder vns hatten gelassen / vnnd verspro
- F232-902,18 chen / jnnerhalb 15 . Tagen wider bey jhnen zu seyn . Andere haben vnter die Leut ge
- F232-902,19 sprengt / daß diß Goldt auß Barbaria kommen / vnnd von vns nach Guiana sey ge
- F232-902,20 fuehret worden . Die Meynung dieses spitzfindigen Fuergebens ist mir viel zu hoch / vnd kan sie nicht ergruenden / dann so viel mich belanget / hab ich geringe Kurtzweil solche weite Reisen an zu nemmen / mich selbst zu betriegen / hart zu schlaffen / vnver
- F232-902,21 daewliche schwere Speiß zu gebrauchen / allerley Widerwertigkeiten / Kranckheiten vnd Gefahr vnterworfen zu seyn / von der Hitze der Sonnen gebrandt zu werden / grosse Arbeit / Muehe / vnd Sorg auß zu stehen / wann sie keinen andern Nutzen vnd ergetzlichkeit mit sich bringen / dann Marcasita herauß / oder Goldt auß Barbaria hinein zu fuehren . Aber alle fromme / ehrliche vnnd verstaendige Biderleut werden selbst wol wissen / daß man durch Luegen vnd Betriegerey keine sonderliche Ehr vnd einen guten Namen kan erlangen . Dann ich hab viel Zeit darvber verlohren / auch viel gueldene Kronen darvber verdistilliert / vnd hab solches allein gethan jrer Ma
- F232-902,22 jestet vnd meinem Vatterlandt Dienst darmit zu erzeygen . Vnd hab mich darvmb die Zeit meines Lebens bemuehet / damit die Anschlaege moechten gefoerdert / vnnd die reiche Handlungen vnnd Gewerb der Spanier gehindert werden . Vnnd ich mit diesem Keyserthumb / sampt seinen angehorigen Provintzen / das ich hab er
- F232-902,23 funden / wolte jhre Majestat maechtiger machen / vnd groessern Reichthumb samlen . Wo man diß nur wolte zu Hertzen fassen / vnd darzu thun / ehe es die Hispanier auch vnter jhr Joch bringen : vnd wo sich J . M . deß wil vnterstehen vnnd vnterfangen / wil ich J . M . Gunst / ja mein Leben verlieren / wo es nicht mehr ist / dann ich jetzund hab erzehlet . Nun wil ich den Leser zu dem folgenden Tractaetlein / da er alles weitleufftiger wird beschrieben finden / gewiesen haben . Walther Raleigh . Warhafftige Beschreibung desz gold
- F232-902,24 reichen vnd herrlichen Koenigreichs Guiana , zu dieser zeit bewoh
- F232-902,25 net von den alten Eynwohnern von Peru , vnnd von den Nachkoemmlingen deß Guiana-Capa , welcher vor jahren ein maechtiger Koenig in Peru gewesen / beherrschet / mit der Beschreibung der reichen Laender Emeria , Arromaia , vnnd Amapaia , allesampt im Jahr 1595 . erfunden durch den Strengen vnd Vesten Walthern Raleigh / Rittern . AVff den Donnerstag den 6 . Febr . im Jahr 1595 . fuehren wir auß Engelland / vnd hatten den nechstfolgenden son
- F232-902,26 tag dz Nordische Vorgebirg in Hispanien im Gesicht / hatten schier allzeit Vorwindt : Wir legten auch die Barlinges sampt dem Felsen hinder vns / fuehren also fort nach den Canarien / vnd stiessen auff Forte Ventura

den 17 . desselbigen Monats / da wir 2 . oder et . Tag still lagen / vnd vnser Volck erfrischeten / Von dannen kamen wir an dz Gestad der grossen Cana

F232-902,27 rien / vnd so fort nach Teneriffe , da wir auff dz Schiff / das junge Loewchen genandt / warteten / in welchem Hauptmann Amys Prestores , vnd sein Gesellschaft war . Da sie sich aber in 7 . oder 8 . Tagen nicht herbey machten / wir auch keine Zeitung von jhnen vernamen / zohen wir von dannen / vnd namen vnsern Lauff nach Tri

F232-902,28 nidado , allein mit meim Schiff / vnd einer kleinen Barcken / Hauptmann Cros

F232-902,29 sen zustaendig / Den wir hatten an dem Gestad bey Hispanien die Galliasse auß vn

F232-902,30 serm Gesicht verlorn / die mit vns auß Plegmouth war gefahren . Wir kamen zu Trinidado an den 22 . Martij / vnd warffen vnsern Ancker an der Spitzen Cu

F232-902,31 riapan auß / welche die Hispanier Putite de Gallo nennen / vnd ligt ongefehr auff 8 . Grad . rum . oder 5 . Tag verharreten wir da / vnnd kundten keinen Hispanier oder Indianer zu Sprache bekommen . Auff dem Gestad sahen wir ein Feuer / wie wir von der Spitzen Carao nach Curiapan segelten : aber auß Forcht der Hispanier dorfft kein Indianer mit vns reden / darumb ich mich denn selbst zu zeiten ließ an s Landt setzen / damit ich die Jnsel ein wenig mocht erkundigen . Nach etlichen Ta

F232-902,32 gen wandten wir vns Nordost von Curiapan , damit wir den Ort mochten erlan

F232-902,33 gen / welchen die Hispanier Punto de los Espannoles , vnd die Eynwohner Con

F232-902,34 quorabia nennen . Aber hirtzwischen hielt ich mich noch am Gestad / damit ich de

F232-903,01 sto bessere Gelegenheit moechte vberkommen / mit den Indianern zu reden / vnnd die Gelegenheit der Flueß / Waesser / vnd Haefen zu erfahren . Von Curiapan kam ich zu einem Hafen / den die Indianer Parico nennen / da wir eines frischen Was

F232-903,02 serflusses gewar wurden / sahen aber gar keine Leut . Von dannen ruderten wir nach einem andern Hafen / den die Indianer Pi

F232-903,03 che , vnnd die Hispanier Tierra de Brea nennen . Zwischen beyden Haefen fand ich viel frische vnd suesse Waesser / vnder welchen ein Fluß Saltzwassers war / an wel

F232-903,04 chen eine grosse menge Ostrien auff den aesten der Baeume wuchsen / vnnd waren saltzigt vnd wolschmeckend . Alle die Ostrien wachsen auff den Baeumen / vnd nit auff dem Erdreich / welches in West Jndien / vnd andern oertern mehr gar gemein ist . Dieser Baum wirdt von Andrea Theuet in seiner Frantzoesischen Antarctica beschrieben / vnd die Figur / als eines frembden Gewaechses / darbey gesetzt / auch vom Plinio in seinem 12 . Buch seiner Naturlichen Historien . In Guiana hat es dieser Baeum auch viel . Vmb diese Spitze Tierra de Brea oder Piche , ist ein solcher Vberfluß an Steinhartz / daß alle Schiff der Welt damit koendten beladen werden : Wir tha

F232-903,05 ten eine Prob damit an vnsern Schiffen / vnd befunden es vber die massen gut : es zergethet vnd schmelzet nicht von der Sonnen / wie das Hartz vnd Pech auß Nor

F232-903,06 wegen / darumb ist es den Schiffen sehr bequem / die schridtwerts handeln . Von dannen kamen wir gen Anna-Perima , vnd fuhren bey dem Wasser Carone her / an welchem der Hispanier Stadt lag : vnnd kamen also mit vnsern Schiffen in Punto de los Espannoles oder Conquorabia Die Jnsel Trinidado ist geschaffen vnnd anzusehen wie ein Schaefferstab / vnd ist enge / auch an der seiten gegen Nord / bergigt . Das Erdreich ist auß der massen gut / vnd wirdt Zucker / Jmber / vnnd alle andere Indianische Gewuertze wol tragen . Es hat die menge an wilden Thieren / wilden Schwanen / Fischen / Voegeln / vnd Obs . Es tregt auch zum Brodt Mays vnd Cassaus genug / wie denn alle andere Wurtzeln / die in West Jndien gemein seyndt . Auch hat es viel Thier in der Jnsel / die sonst in India nicht zu finden seyndt / die Hispanier bekennten / daß sie allda Koernlein von Goldt in dem Wasserfluß funden / aber dieweil sie im Vorschlag hatten / nach Guiana dem Gewelb vnd der Schatzkammer aller Reich

F232-903,07 thumb zu ziehen / fragten sie nicht viel darnach / dem Goldt allda weitere nachsuch zu thun . Diese Jnsel wurd von den Eynwohnern Cairi genandt / vnd wurd von vnderschiedtlichen Voelckern bewohnt . Die vmb Parico herumb / werden Iajo ge

F232-903,08 nandt / die zu Punto Carao Arvvacas , zwischen Caraos vnd Cariadan , Saluajor , zwischen Carao vnd Punto Gallera , wohnen die Nepojos , vnd die vmb die Hispa

F232-903,09 nische Statt herumb / nennen sich selbst Carinepagotos . Von allen andern Voel

F232-903,10 ckern / Haefen vnd Wasserfluessen / wil ich jetzundt zu reden vmbgehen / aber ich wil sie noch beschreiben / wenn ich jhrer insonderheit werde Meldung thun . Wie wir an Punto de los Espannoles kamen / vnd ans Landt traten / fun

F232-903,11 den wir einen hauffen Hispanier / die da auff der Wach stunden / vnd wie sie ein Zeichen deß Friedens gaben / schickte ich Hauptmann VVhiddon , der mit jhnen solte Sprach halten : welchen ich nach der zeit in derselbigen Jnsel mit meim gros

F232-903,12 sen Schmetzen muste begraben lassen / da ich von Guiana wider kehret / ein auff

F232-903,13 richtiger / kluger vnd verstaendiger Mann . Es ließ sich an sehen / als wolten die Hi

F232-903,14 spanier mit vns handeln / vnd Fried machen / mehr / daß sie an jrer eignen Macht verzweiffelten / denn daß sie solches zu thun / sonst wichtige vnd ehrhaffte vrsachen hetten . Denselbigen Abendt entlieffen jnen zween Indianer / in einer kleinen Ca

- F232-903,15 noa , der eine war ein Cassique , oder Herr deß Lands Cantiman genant / der auch das verflossene Jahr bey Hauptmann VVhiddon war gewesen / vnd gute Kund
- F232-903,16 schafft zu jm gemacht hatte . Durch diesen bekamen wir gewisse Kundtschafft / wie starck die Hispanier weren / wie weit es zu der Statt were / auch von dem Satt
- F232-903,17 halter Don Anthonio de Berrheo , welcher vor Guiana , wie man sagt / solte blie
- F232-903,18 ben seyn / aber es verhielt sich nicht also . Dieweil wir vns in Puncto de los Espannoles auff hielten / kamen etliche Hispanier Leinwadt vnd Tuch von vnserm Volck / vnd andere Sachen so sie von noeten hatten / zu kauffen / wie auch vnser Schiff zu besehen / welche wir vnserm gebrauch nach / gar wol tractierten / wodurch ich die Gelegenheit Guiana erfuhr / so viel als mir jmmer mueglich gewesen / vnd sie wusten : denn wir machten die ar
- F232-903,19 me Soldaten / die nun etliche Jahr her keinen Wein hatten versucht / mit wenig Wein froelich / vnd in dem guten Mut erhueben / vnd ruehmeten sie die Landtschafft Guiana mit jhrem Reichthumb / daß ich also die Weg vnd Steg von jhnen erfi
- F232-903,20 schet / in dem ich mich im geringsten nichts vernemmen oder verlauten ließ / als ob ich dahin wolte / sondern nam mich an / als wenn ich allein darumb in die Ge
- F232-903,21 gne were kommen / die Engellaender / die ich in Virginia hatte gelassen / zu er
- F232-903,22 frischen . Die vrsach meines verharrens an diesem ort / war zweyerley . Erstlich daß ich mich an dem Berrheo gedachte zu rechnen / welcher das vorgehende Jahr acht Mann / so vnder Hauptmann VVhiddon waren / verricht / weil er verrheiset war E . Bonauenture zu suchen . Zum andern / dieweil ich von tag zu tag mehr von den Hispaniern erforschet / vnd erfuhr von Guiana , von jhren Fluessen / Wegen / Stegen / vnd anderer Gelegenheit / vnd wie das Vornemmen Berrhei were hin
- F232-903,23 derstellig worden / vnd zuruck gegangen / welcher gestalt er solches noch im Sinn hatte zu vollnziehen . Dieweil wir also die zeit vertrieben / gericht ich mit noch einem Cassique auß dem Gestad gegen Nord in Kundtschafft / von welchem ich berichtet wardt / wie Berrheo nach Soldaten gen Marguerita vnd Cumana hatte gesandt / vorha
- F232-903,24 bens / wo es jhm anders mueglich were / in vnserm Abzug vns an zu fallen / denn er hatte durch die gantze Jnsel bey Leibsstraff verboten / daß kein Indianer mit vns solte handeln / reden / oder etwas zu thun haben / jrer auch zween / die solches Ge
- F232-903,25 bott vbergangen / lassen erwuergen / wie ich nachmals verstanden . Nichts desto we
- F232-903,26 niger kamen alle Nacht etliche zu vns / die vber seiner strengen Regierung vnd vn
- F232-903,27 barmhertzige Grausamkeit schmerzlich klageten / wie er die Jnsel zertheilt / vnnd stueckweiß seinen Soldaten hatte vndergeben . Wie er die alten Cassiquen vnnd Herren deß Landts / leibeigen gemacht / wie er sie in Ketten geschmiedet hatte / vnd sie mit heissem vnd brennendem Speck betreffet / vnnd andere mehr Qual vnnd Marter an that / welchs ich nachmals alles also befunden / Dan darnach kam ich in dieselbige Statt / vnd fund 5 . Herrn / oder kleine Koenige / die sie in den West-Jn
- F232-903,28 dien Cassiqui nennen / alle in die Eisen geschlagen / vnnd fuer Hunger / Pein vnnd Marter schier verzehrt . Alle diese Herren werden auff jhre eygene Sprach Acar
- F232-903,29 vvana genandt / aber eine kurtze zeit hero / seydt die Engellaender / Frantzosen vnnd Hispanier in diese Gegene kommen / nennen sie sie Hauptleut / dieweil sie ver
- F232-904,01 nommen / daß der Oberste eines jeden Schiffs diesen Namen fuehret . Die fueff Hauptleut / die ich in die Eisen geschlagen fund / hiessen VVannavannare , Car
- F232-904,02 roaori , Marquarima , Iarroopana , vnd Aterima . Wie ich nun meinen genug
- F232-904,03 samen Vorthail hatte auß gespaehet / vberfiel ich den Abendt El Cumpo de Guar
- F232-904,04 dia , vnnd sandte Hauptmann Calfield voran mit 60 . Mann / darauff ich baldt hernach ruecket mit rum0 . vnd namen also die neue Statt eyn / die sie S . Joseph nen
- F232-904,05 nen : Denn nach etlichen Schuessen / vbergaben sie dieselbige gleich / ich ließ sie al
- F232-904,06 le frey gehen / Berrheo vnd seinen Gesellen auß genommen / die ich mit mir auff s Schiff nam / vnd darnach in beyseyn der Indianer / zuendete ich die Statt S . Jo
- F232-904,07 seph mit Fewer an . Denselben Tag kam Hauptmann Georg Gifford mit E . Mayestaet Schiff an / auch Hauptmann Knymis , welche ich darnach alle beyde an dem Hispani
- F232-904,08 schen Gestad verlor / neben der Galliasse vnd etlichen andern vom Adel / die vnse
- F232-904,09 rer kleinen Armada grossen Beystandt leysteten . Darnach eilten wir vns mit vnserm vor habendem Anschlag / vnd ich ließ alle Obersten der Jnsel / die der Hispanier ab gesagte Feind waren / zusammen for
- F232-904,10 dern / denn es waren etliche darunder die Berrheo auß andern Laendern mit jhm hatte gebracht / vnd da eyn gesetzt / die geborne Eynwohner der Jnseln zu vnder
- F232-904,11 drucken / vnd auff zu reiben / vnd ließ jnen an zeigen durch einen Dolmetschen / den ich mit mir auß Engellandt hatte gebracht : Daß ich ein Diener were einer Koe
- F232-904,12 nigin / welche noch ein Jungfraw / vnd die groeste Cassique gegen Nidergang we
- F232-904,13 re / die mehr Cassiqui vnder jhrem Gebiet hette / denn Baeum in der gantzen Jnsel seyndt / vnd daß sie Feindschafft hielte mit den Castilianern / von wegen jhrer v

- F232-904,14 bergrossen Tyranny vnd Vnderdruckung . Daß sie alle Voelcker / die vmb sie her ligen / von der Hispanier Dienstbarkeit / vnd Tyranny erledigte / vnd befreiete das gantze Gestad deß Nidergangs von jhrem Gebiete / vnd hette mich allhie her
- F232-904,15 ab gesandt / daß ich sie auch solte frey machen / vnd dem Landt Guiana wider jhren Eynfall vor stehen / vnd dasselbige verwahren vnd beschirmen . Ich zeygete jhnen Jhrer Mayestaet Bildtnuß / welches sie mit grosser Verwunderung an schauwe
- F232-904,16 ten / also daß man sie leichtlich zur Abgoetterey hette koennen bewegen . Derglei
- F232-904,17 chen ließ ich auch auff den Grentzen deß Landts / wie ich nach Guiana zog / allem Landtvolck fuer halten / daß ich Jhrer Mayestaet Namen in dem abgelegnen theil der Welt / herrlich vnd groß machete / vnd sie jetziger zeit von jnen genandt wirdt / Ezrabetta Cassipuna Aquereuoana , dz ist so viel als / Elisabeth die oeberste Fuerstin / vnd maechtigste Gebieterin . Darnach verliessen wir Puncto de les Espannoles , vnd fuhren wider nach Curiapan . Vnd weil Berrheo mein Gefangener war / er
- F232-904,18 forschete ich von jhme / von dem Zustandt Guianae , so viel ich kundte / vnd so viel als er wußte . Dieser Berrheo ist ein Edelmann eines grossen Geschlechts / der dem Koenig von Hispanien / zu Neapolis , zu Meylandt / vnd in den Niederlanden gar trewe vnd schwere Dienst mit sonderlicher Klugheit hatte geleystet / vnd war ein Edel
- F232-904,19 mann eines wehrhafftigen vnd vnerschrockenen Gemuets . Ich tractierte vnd hielt jhn nach seinem Standt vnd Wuerde / vnd nach meinem vermoegen . Das vergangene Jahr hatte ich Hauptmann VVhiddon auß gesandt / al
- F232-904,20 le Gelegenheit der Landtschafft Guiana , so viel jmmer mueglich war / zu vernem
- F232-904,21 men / denn zu dem Ende / hatte ich diese Rheyß an gefangen / daß ich Guiana wol
- F232-904,22 te mit decken / vnd eyn nemmen . Aber ich ward viel anders berichtet / denn es an jm selber war / denn das Landt ist weiter denn 600 . Englische Meil vom Meer gele
- F232-904,23 gen / denn ich zuvor gewust habe / welches ich von Berrheo also vernam / darumb hielt ich es vor meinem Volck geheym vnd verborgen / sonst hetten sie in die Auß
- F232-904,24 fuehrung vnsers Fuernemmens gar schwerlich gewilligt . Von diesen 600 . Engli
- F232-904,25 schen Meylen / hatten wir gleich rum00 . denn wir hatten vnser Schiffe so weit von vns im Meer auff dem Ancker gelassen / welches wir viel mehr thaten / desto fueg
- F232-904,26 licher zu gluecklichem Ende vnsers Fuernemmens zu kommen / denn einiger andern vrsachen halber : sintemal wir so schwache vnd geringe Schiffelein hatten / damit wir gemeldte rum00 . Meyl fuhren . Denn von dem Bodem einer alten Galeassen ließ ich eine Galee machen / vnd in einen außleger / zween Nachen / vnd den Na
- F232-904,27 chen deß Schiffs / das junge Loewchen genandt / liessen wir 100 . mann / vnd Pro
- F232-904,28 viant fuer einen Monat vberfuehren / vnd waren gezwungen vnder dem blauwen Himmel / im Windt / Regen / vnd hitze der Sonnen zu verharren / vnnd auff den harten Plancken zu ruhen : Vnd / das noch mehr / vnser Proviand vnnd andere Bereitschafft / so wir bey vns hatten / stunck viel vbler / denn eine Gefaengnuß in gantz Engellandt hette koennen stincken . Wenn Hauptmann Preston etwas ehe zu Trinidado were an kommen / den der Monat war nun verflossen / den wir jhm da zu bleiben versprochen hatten / biß er vber das Gestadt von Hispanien hette koennen kommen / vnd hette Gott ge
- F232-904,29 woelt / daß er bey vns were gewesen / vnd etwa 10 . Tag frueher kommen / ehe die Was
- F232-904,30 serflueß weren geschwollen vnd auß gelauffen / wir weren vielleicht biß an die gros
- F232-904,31 se Statt Manoa kommen / oder auff das wenigste zu einer naecher gelegenen Statt oder Doerffern / daß wir also eine Koenigliche Widerkunfft vnd Heymfahrt wuer
- F232-904,32 den gehabt haben : aber es geliebete Gott dem HERREN nicht / vns auff diß
- F232-904,33 mal seine Gnade zu verleyhen . Wuerde es aber mein Glueck vnd Beruff seyn / das
- F232-904,34 selbige zu foerdern / wolte ich mein Leben von Hertzen gern darmit zu bringen . Vnd wo jemandt anders darzu moechte erwehlet vnd gezogen werden / daß er es in das Werck richte / wil ich jhn dessen vergewissen / er wirdt mehr auß richten / denn ie
- F232-904,35 mals in Mexico vom Cortesio , oder in Peru vom Pizarro ist auß gerichtet wor
- F232-904,36 den / vnder welchen Cortesius das Keyserthumb deß Mutezuma vberwann / der ander deß Guascar vnd Attabalipa . Vnd welcher Herr desselbigen wirdt maechtig werden / der wirdt ein Fuerst vnnd Herr seyn vber mehr Goldts / Staett vnd Voel
- F232-904,37 cker / denn der Koenig von Hispanien / oder der grosse Tuerck . Weil aber vielleicht jemandt moechte zweiffeln / wie Guiana so ein volckreich Keyserthumb sey worden / vnnd mit so viel Staetten / Doerffern / Kirchen / vnnd Schaetzen gezieret / habe ich fuer gut an gesehen / zu vermelden / wie der jetzige regie
- F232-904,38 rende Keyser von den Fuersten auß Peru seine Ankunfft hat / von welchs Laendern / Policy / Gebrauchen / Reichthumb / vnd Vberwindung / Pedro de Cieza , Fran
- F232-904,39 cisco Lopes , vnd andere mehr weitlaeufige Tractatus vnd Buecher haben geschrie
- F232-904,40 ben . Denn da Franciscus Pizarro , Diego Almagro neben andern / die das Key
- F232-904,41 serthumb Peru vnder sich haben gebracht / vnd den Attabalipa , der ein Son Gua

- F232-904,42 scar ist gewesen / getoedt / welcher Attabalipa zuvorn seinen aeltesten Bruder Gua
- F232-905,01 scar auch hatte lassen vmb bringen / flohe der juengste Sohn deß Guainacapa auß Peru , nam viel tausent Soldaten mit sich auß dem Keyserthumb Oreiones , vnd nam eyn das Theil vnd Thal von America , das zwischen dem grossen Wasserfluß Amazonas vnd Baraquan gelegen ist / welche auch Orenoke vnd Maranion ge
- F232-905,02 nennet werden . Das Keyserthumb Guiana ligt gegen dem Meer Ostwärts von Peru , vn
- F232-905,03 der der AEquinocialischen Linien / vnd hat mehr Goldts denn sonst eine Landt
- F232-905,04 schafft auß Peru , auch mehr groessere Staette / denn Peru jemals hat gehabt / da es noch in voller Bluet ist gestanden : es gebraucht sich auch derselbigen Rechte / der Keyser vnd alles Volck seyndt derselbigen Religion / haben auch dieselbige brauch vnd Policeyordnung / die sie in Peru vorzeiten haben gehabt : Es ist mir auch von etlichen Hispaniern fuer eine gewisse Warheit gesagt worden / welche die Keyserli
- F232-905,05 che Statt Manoa , die die Hispanier El Dorado nennen / gesehen haben / daß sie an Groesse vnd Reichthumb alle Staett der gantzen Welt / die die Hispanier biß hie
- F232-905,06 her gewonnen haben / oder noch kennen / weit vbertrifft . Sie ligt an einen See der Saltzwasser hat / 200 . leguas lang / wie das mare Caspium oder Hyrcanum , vnd woellen wir es nur mit Peru vergleichen . Von welcher Groesse / Erhabenheit / Hoffhaltung / vnd von dem Guianacapa , der ein Anherr ist gewesen deß jetzigen Keyzers zu Guiana , schreibt vns Franciscus Lopez in seiner allgemeinen Histo
- F232-905,07 rien also : Das ist / Alle die Gefaß seines Hauses / seiner Taffel / vnd seiner Kuechen / waren von Goldt vnd Silber / vnd die aller schlechtesten waren von Sil
- F232-905,08 ber vnd Kupffer / von mehrer Haertigkeit wegen . In seinem Saal hatte er grosse Bilder wie Riesen / welche gegossen / vnd innwendig hol waren : auch allerley Ge
- F232-905,09 thierts / Voegel / Baeum / vnd Kraeuter / nach jrer natuerlichen groesse / wie sie dz Erd
- F232-905,10 reich herfuer bringt / alle Art der Fisch / wie das gantze Meer vnd alle Waesser vnd Weyer seines Rechts geben . Er hatte auch Kisten vnd Kasten voll Goldt vnnd Silber / vnd lange stuecker von Gold / wie zerhawen oder zerspalten Holtz / dz man wil brennen . Letzlich / war nichts vnder seinem gantzen Gebiet / deß Form vnnd Gestalt er nicht in Gold nach gemacht / bey jm hatte . Vnd man sagt auch / daß der Ingas einen Lustgarten hett / vmb die Jnsel Puna , in welchem er sich verfuegte / nam er auff daß Meer fuer frischer Lufft zu schoepffen / der allerley Gartenkraeuter / Blu
- F232-905,11 men / vnd Baeum von Silber vnd Goldt hatte / solcher stattlichen Jnvention vnd Koestligkeit / daß dergleichen zuvorn nicht gesehen worden . Vber diß alles hatt er noch eine vnaußsprechliche Anzahl rohen Silbers vnd Goldts / welches Guascar nach seinem Todt hatte verlassen / vnd die Indianer verborgen / wie sie sahen daß es die Hispanier alles hinweg namen / vnd nach Hispanien schicketen . Vnd weiter im 17 . Capitel Franciscus Pizarrus ließ alles Goldt vnd Silber deß Attabalipae wiegen / nachdem er es in seine Haende hatte vberkommen / welches Gewicht Lo
- F232-905,12 pes mit nachfolgenden Worten anzeigt : Hallaron cinquenta y dos mil marcas de buena plata , y vn millon , y trezientos y veinte y seys mil , y quinientos pesos de oro . Das ist / Sie funden zwey vnd fuenfftzig tausent Marck an gutem Sil
- F232-905,13 ber / ein Million / vnd drey mal hundert vnd 26000 . vnd fuenffhundert Gewicht Goldts . Wiewol es nun gar frembdt vnd schier vnglaublich scheint seyn / ist es doch mehr denn warhafftig / wenn wir die viel tausent wollen betrachten / so taeglich auß Peru nach Hispanien werden gefuehret / denn wir es im Werck also befinden / daß der Koenig von Hispanien durch die vberfluessige Schaetze desselben Landts / allen Potentaten in gantz Europa vbertrifft / daß er durch diese Mittel der al
- F232-905,14 lermaechtigste Monarch der gantzen Christenheit ist worden / vnd von tag zu tag zu nimpt : Da andere Fuersten die gute Gelegenheit / die jhnen dißfalls vor stehet / versaeumen . Wir lagen vier Tag in dem Hafen Oronoke still / vnd 20 . Tag darnach lies
- F232-905,15 sen wir vnser Schiff zu Curiapan ligen . Iohannes Martines , Meister vber die Artelarey zu Ordaco , entdeckte erstlich die Statt Manoa . Sein Fort vnd Auß
- F232-905,16 gang ward gesehen in der Cantzley Iuan de Puerto rixo , davon Berrheo eine Co
- F232-905,17 pey hat / vnd darauß sampt den seinigen einen guten Muht schoepffete / sein Fuer
- F232-905,18 nemmen auch zu einem gluecklichen Außgang zu bringen . Denn auch Aureliano , nachdem er die Landtschafft Guaianam zu entdecken auß geruest war / vnd durch den Strom Amazonas wider herwärts fuhr / im Sinn hatte / die Statt an zu fal
- F232-905,19 len / vnd eyn zu nemmen : Aber wie er vmb die Jnseln auff dem Meer mit Todt ab
- F232-905,20 gingen / vnd die Plata durch Vngewitter zerstreuet wurde / blieb solches dazumal auch vnuerricht . Nach diesem nam einer Diego Horcado den Anschlag fuer die Handt / vnnd zog auß Hispanien mit 600 . Soldaten / vnnd et0 . Pferden : Dieser wurd auch / nachdem er vmb das Gestad Guanae war an gelanget in einem Auff
- F232-905,21 lag mit allen die jm guenstig waren / vnd an hiengen / todt geschlagen / daß alle sei
- F232-905,22 ne Schiff vmb kamen / vnd gar wenig wider nach Hauß gelangeten . Ja man hat nicht gewust / wa er moechte hin kommen seyn / biß daß Berrheo den Ancker seines Schiffs in dem Fluß Oronoque fandt / daß jrer viel nicht anders meineten / denn er were auff dem Meer vnder gängen . Daß aber Martines so weit in das Landt geriet /

daß er biß in die Statt deß Keyzers Inga kam / geschahe also : Da Hor

F232-905,23 cado mit seinem Laeger in dem Hafen Morequito still lag / vnd durch Vnachtsam

F232-905,24 keit ein Feuer vnder jhnen auß kam / wardt gemeldter Martines , welcher oeberster Befelchhaber war / auß der vrsachen zum Todt verurtheilt : Aber dieweil er von den Soldaten sehr geliebet wardt / erbahten sie jhn so weit / daß er mit seiner Rue

F232-905,25 stung in eine Canoa allein / ohne Speiß solte gesetzt werden / vnd also den grossen Wasserfluß auff Glueck oder Vnglueck hinab fliesen : Welchs denn Gott also schi

F232-905,26 ckete / daß die Canoa mit dem Strom stracks hinab trieb / vnnd etlichen Guaia

F232-905,27 nern gegen den Abendt entgegen floß : Darueber sie sich verwunderten / dieweil sie nie keine Christen / oder Menschen / so der Farb gewesen / hatten gesehen / dar

F232-905,28 vmb fuhreten sie diesen Martines fuer ein Wunderwerck / das gantze Landt auff vnd nider / daß er zu letzt auch in die Statt Manoa kam / da der Keyser Inga seinen Sitz vnd Hoffhaltung hat . Der Keyser aber / nachdem er jn hatte gesehen / wuste wol daß er ein Christ war(denn es war noch nicht lang / daß seine Brueder Gua

F232-905,29 scar vnd Attabalipa getoedtet waren worden) vnd ließ jn in seinen Pallast eyn fu

F232-905,30 rieren / vnd seiner wol warten . Er war zu Manoa 7 . Monat / vnd dorffte nirgend im Lande hin rheyen / sie fuhreten jhn auch allwegen mit verbundenen Augen . Wie er sich nun 7 . Monat allda hatte erhalten / vnnd nun an fienge deß Landts Sprache zu verstehen / fragte jhn der Keyser / ob er lieber wider nach Hauß wolte ziehen / oder bey jhm bleiben : Aber Martines , der keinen Lusten hat laenger da zu verharren / erwarb mit deß Keyzers Gunst Vrlaub ab zu ziehen / der viel Guianer mit jm schickete / die jn an den Fluß Oronoke solten begleyten / Er verehrete jhm auch so viel Goldts / als seine Gleytsleut alle mit einander kondten tragen . Wie er nun an gemeldten Fluß war kommen / beraubeten jn die Guaianer vnd die Oronokeponi , die auff den Grentzen wohnen / vnd namen jhm den gan

F232-905,31 tzen Schatz / auß genommen zwo Flaeschen / die er voll schoenes gearbeytetes Goldt hatte gefuellet / in welchen sie meinten / daß er sein Trincken hette . Also fuhr er in einer Canoa auff dem Wasser Oronoke , biß auff Trinidad zu / vnd von dannen zu S . Juan de Puerto rixo , da er lang blieb / vnnd willens war von dannen in Hi

F232-905,32 spanien zu fahren / aber er starb : Wie er nun in Todtsnoeten lag / vnd keine Hoff

F232-905,33 nung laenger zu leben / auch das Sacrament von seinem Beichtvatter empfangen hatte / ließ er sein Goldt herfuer bringen / vnnd mit einer Erzehlung seiner gantzen Rheyse / vermacht er es der Kirchen / daß sie fuer jn bitten solten . Dieser Martines war der erste / der die Statt Manoa El Dorado nannte / wie mich Berrheo berich

F232-905,34 tete . Alle die Eynwohner der Landtschafft Guiana , vnd die da herumb wohnen / seyndt grosse Saeuffer vnd gute Zechbrueder / darinn sie alle andere Nationen vnd Voelcker weit jhnen vbertreffen . Denn wenn der Keyser ein stattlich Pancket an

F232-905,35 richtet / vnd seine Haupt vnd Amptleut zu Gast helt / haben sie diesen Brauch : Al

F232-905,36 le die dem Keyser bescheydt sollen thun / werden erstlich nackendt auß gezogen / vnd vber den gantzen Leib / mit einem weissen Balsam / Curca von jhnen genandt / v

F232-905,37 ber strichen / darnach seyndt etliche Diener deß Keyzers darzu bestellet / die blasen mit Rhoerlein ein reines Puluerlein von lauterem Goldt darueber / davon sie vom Haupt biß zu den Fuessen gantz glitzen / wenn sie also seyndt zugericht / setzen sie sich mit 20 . vnd 100 . zusammen / vnd sauffen off 6 . oder 7 . Tag an einem stueck . Auß dieser vrsach / vnd von wegen deß vnglaublichen vberflusses deß Goldts / so er da gesehen / denn alle die Bilder in jhren Kirchen / vnnd alle jhre Ruestung / die sie im Krieg brauchen / seyndt von klarem Goldt / nennet er sie El Dorado . Nach diesen allen / vnderfieng sich Pedro de Osua , ein Ritter auß Nauarra , Guiana wider zu suchen / nam seinen Weg von Peru , vnd zimmerte auff dem Fluß Oja seine Schiff . Diese Riuiet vnd Fluß kompt gegen Suid gen Quito , ist ein groß Wasser / vnnd fleust darnach in den Fluß Amazonas , den Weg / welchen Osua mit all seinem Volck auß dem Landt Mutilones rheyset . Ich hoffe dieses Keyserthumb werde fuer Jhre Mayestaet vnd die Engellaender gehalten / sintemal allen / die jhr Heyl daran haben woellen versuchen / ein Vnglueck zu Handen gestossen ist / welches jr Fuernem

F232-905,38 men hinderstellig gemacht hat / wie ich denn allhie / wiewol es wenig zur Sachen dienet / ein wenig weitlaeuftiger wil an zeigen . Dieser Pedro de Osua hatte vnder seinem Volck einen Biscagner Agari genandt / eines schlechten Herkommens / er war ein Alferez oder Fendrich : Nach etlichen Monaten / wie die Soldaten auß vielem rheyen / vnd Mangel an Prouiant schier verschmachtet waren / vnd daß sie durch den Fluß Amazonas nirgendt einen Eynfall kondten thun / richtete die

F232-905,39 ser Agiri eine Meuterey vnnd Auffruhr an / vnnd warff sich selbst fuer ein Haupt auff / vnd bekam die Vberhandt so weit / daß er Osuam vnnd seinen gantzen An

F232-905,40 hang zu letzt auff rieb / vnd zohe allen Befelch vnd Regierung zu seinen Haenden / deß vorhabens / sich nicht allein zu einem Keyser vber Guiana , sondern vber gantz Peru , vnnd vber alle West-Indien / zu machen . Er hatte auff seiner seiten 700 . Soldaten welche jhm noch andere Hauptleut vnd Fendlein an sich zu ziehen ver

F232-01,01 hiessen / vnd dahin sich bemuehen / daß jhm alle Staett vnd Festung in Peru solten vbergeben werden : Aber er kondte keinen Passz auff dem Wasser finden / der jhn in Guiana braecht / oder auch nach Peru vmb wenden / dieweil der Fluß Amazonas so starck nider fellt / daß er also gezwungen ward / vmb den Mundt oder Außfluß deß Wassers / sich vber zu fuehren lassen / wol tausent Leguas auff das wenigste von dem ort / da sie zuvor zu Schiff waren

getreten / welchen Weg er das Gestad am Landt hielt / biß er gen Marguerita kam / Nordtwardts von Monpater , welcher Ort heutigs Tags Puerto del Tyranno genennet wirdt / dieweil er allda Don Juan de Villa Andrada todt schlug / welcher Gubernator zu Marguerita war / vnd Vat

F232-01,02 ter deß Don Juan Sarmiento , der auch allda Gubernator gewesen / Wie Herr Jo

F232-01,03 han Burg da erstlich an laendet / vberwaeltigt er die Jnsel / vnd erwuergt alle die mit dem Schwerdt / die jm einigen Widerstandt thaten . Von dannen kam er gen Cu

F232-01,04 mana , vnd handlete daselbsten ebenso / wie er zu Marguerita hatte gethan / Er verderbete das gantze Gestad in Caracas , die Prouintzen vnnd Landtschafften an dem Fluß Vensuallo vnd Rio de Bacche : vnd / nach meim behalten / war es eben in dem Jahr / in welchem H . Johan Hawkins mit dem Jesus von Luebeck nach S . Juan de Leua segelte / denn er sagte mir / daß er allda einen hette vmb das Gestad vermercket / der sich auff hette gelehnet / vnd den gantzen Strom Amazonas ab

F232-01,05 segelte . Der Agari fuhr in seinem Wesen fort / kam zu S . Martha an / pluenderte es / vnd erwuergete alle / die jhm nicht wolten Gehorsam leysten / vnnd hatte einen Fuerschlag / daß Nuevo Reyno de Granada auch an zu greiffen / vnd Pampolone , Merida , Lagerita , Junia , vnd alle andere Staett deß Nuevo Reyno zu pluendern / vnd so fortan / in Peru eyn zu brechen / aber er wardt in einer Schlacht in Nuevo Reyno vberwunden / vnd wie er keinen Weg kondt finden zu entfliehen / brachte er seine eygene Kinder mit dem Schwerdt vmb / vnnd sagte / sintemal er sie nicht koendt zum Fuerstenstandt erheben / wolte er sie auch nit den Hispaniern zu Scla

F232-01,06 uen vnd leibeygnen verlassen / daß sie eines Tyrannen vnd Verraechters Kinder ge

F232-01,07 scholten wurden . Diß seyndt die Tragedien vnd Außgaeng deß Aureliano , Hor

F232-01,08 tado , Martines , Osua , vnd Agiri . Nach diesen folgte Ieronymo Ortall de Sarragosa , Er kam mit 1et0 . Solda

F232-01,09 ten / vnd that an dem Meer einen Eynfall : Wardt aber durch den Strom an das Gestad in Paria getrieben / vngefehr bey S . Niguell de Niuri . Zur selbigen zeit versuchte es auch Don Pedro de Sylua ein Portugaleser von dem Geschlecht Ri

F232-01,10 gomes de Sylua , denn durch die Gunst vnnd grosse Gnad die Rigomes bey dem Koenig hatte / ward Don Pedro auß gesandt : Aber schoß auch weit vom Ziel / denn nachdem er mit seiner Armada in Hispanien war ab gefahren / vnd kommen in den Fluß Maragnon , oder Amazonas , ward er von den Eynwohnern dermassen ge

F232-01,11 klopfft / daß nur sieben vber blieben / vnd nit mehr denn zween nach Hauß geriechten . Nach jhm kam Pedro Hernandez de Serpa , vnd laendete zu Cumana in West

F232-01,12 Jndien / nam seine Rheyse weiter nach Oronoke zu Landt / 120 . Leguas darvon . Wardt aber auff dem Weg von den Indianern Vikiri genandt / an gefallen / vnd nider geschlagen / daß von et00 . Soldaten nicht 18 . darvon kamen . Wie Haupt

F232-01,13 mann Preston S . Iago de Leon(eine grosse Statt / weit innerhalb Landts gele

F232-01,14 gen) gar leichtlich vnd behend mit seinem Volck hatte eyn genommen / hatte er ei

F232-01,15 nen Edelmann auff seinem Schiff gefangen / der in Pedro Hernandez de Serpa Gesellschaft gewesen war / vnd vnder den gemeldten 18 . sein Leben auch darvon hatte bracht : Dieser erzehlete vns / was die Hispanier fuer einen Wahn hetten von dem Reichthumb Guiana vnd El Dorado , der Hauptstadt deß Keyzers Inga . Ein anderer Hispanier / welcher auch gefaenglich auff vnser Schiff wardt gebracht / sagte / wie er bey Berrheo , als er von den Grentzen deß Landts Guiana ab zog / rum0 . Platten von klarem lauterm Goldt bey sich hette gehabt / auch Schwerdter auß Guiana mit Goldt eyn gelegt / vnnd Federn von Goldt geflochten / sampt andern dergleichen Sachen / welche er dem Koenig in Hispanien vber schickete . Nach diesem wardt von dem Viceroy Adelantado Don Gonzalo Xime

F232-01,16 nes de Casada an genommen / der vnder den Vornembsten einer war / so das Land El Nuevo Reyno de Granada hatte helffen erobern / dessen einige Tochter Don Anthonio de Berrheo verheurat war . Dieser Gonzalo suchete einen Passz bey dem Fluß Pampamene , welcher auß Quito in Peru 200 . Leguas her fleust / vnnd gegen Suidost laufft / da er sich zuletzt in den Amazonas auß geust . Da er aber auch keinen Eyngang kondte finden / muste er mit grossem Verlust seines Volcks vnd Vnkosten vmb wenden . Gemeldter Gonzales hatte seine Tochter dem Ber

F232-01,17 rheo zu der Ehe gegeben / vnd einen Eydt geschworen / den Anschlag zu vollfueh

F232-01,18 ren / vnd solte er sein Leben darueber lassen . Denn Berrheo hat mir s nach der Hand auch mit einem Eydt betheuret / daß es jn mehr denn et00000 . Ducaten gekostet / hatte aber nie so weit koennen kommen / als ich mit meinem kleinen Hauffen / vnd nur einer Hand voll Volcks / die in allem nur 100 . Mann starck waren . Auch hat

F232-01,19 te niemandt zuvor / auch Berrheo selbst das Landt nicht koennen entdecken : Denn nun vor einer kurtzen zeit durch Vnderrichtung eines alten Koenigs Carapana ge

F232-01,20 nandt / welcher jm die rechte vnd gruendliche Warheit an zeigete . Denn Berrheo kam 1500 . Englische Meyl weit / ehe er einen einigen Passz dareyn kondt mercken / noch kondt er auch nicht hineyn kommen . Berrheo suchte den Fluß Cananar , wel

F232-01,21 cher sich in einen groessern Fluß Pato genandt / auß geust / vnnd laeuft Pato in den Meta , Meta in Baraquan , welchen sie auch Oronoken nennen . Berrheo nam seine Rheyse auß Nuevo Reyno de Granada , da er mit Hauß sasse / vnd da er sein Erbgut von seinem Schwaecher Gonzalo hatt empfangen . Er hatte 700 . Pferd bey sich /

vnd viel Weiber vnd Indianische Leibeygnen . Wie alle die Wasserflueß durcheinander lauffen / wie das Landt in seinen Grentzen ligt / den Passz / welchen Ximenes hat woellen halten / vnd was fuer einen Eyngang Ber

F232-01,22 rheo vnd ich haben bekommen / wirdt E . M . weitem Bericht schoepffen auß einer Mappen / die ich noch nicht zum Ende gefuehret habe / Ewere Mayestaet auff s vn

F232-01,23 derthaenigst bittend / Sie woellen dieselbige bey sich behalten / damit anderer Na

F232-01,24 tionen Anschlaeg vnnd Fuernemmen mir nicht hinderlich vnnd nachtheilig seyen . Denn ich weiß / daß sich die Frantzosen dieses Jahr etwas werden vnderfangen / aber sie nemmen einen solchen Lauff / daß ich jrenthalber in geringer Forcht stehe . Denn es ist mir glaubwirdig an gezeigt worden / ehe ich in Engellandt ab fuhr / dz der Frantzoesische Admiral Villiers nach dem Fluß Amazonas etliche Schiff auß

F232-01,25 ruestete / zu welchem die Frantzosen offtmals jhre Fahrt an stellen / vnd mit vielem Goldt beladen / wider kommen / denn ich redete mit einem Hauptmann vber ein Frantzoesisch Schiff / das von dannen kam / wie ich auß Virginia fuhr . Diß Jahr ist auch einer in Helford gelegen / der von dannen kommen / vnnd 5rum . Monat in dem Fluß Amazonas auff dem Ancker gelegen war . Vnd ob schon Guiana durch diesen Weg nicht entdeckt kan werden / doch kompt der Goldthandel durch etliche kleine Wasser herunder / die auß Guiana in den Fluß Amazonas fallen / wie auch in alle andere oerter . Denn die Indianer auß Trinidado bekommen auch gueldine Platten auß Guiana , vnnd die Canibales auß Dominica , die in den Jnseln woh

F232-01,26 nen / bey welchen vnser Schiff / die jaehrlich in die West-Jndien fahren / fuerueber muessen / wie auch die Indianer von Paria , Turcaris , Chochi , Apotomios , Cuma

F232-01,27 nagotos , vnd alle Eynwohner vmb das Gebirg bey Paria , durch die Landtschaff

F232-01,28 ten Vensuello , Maricapana , vnd die Canibales oder Menschenfraesser von Gua

F232-01,29 nipa , Assauoi , Coaca , Aiai , neben andern da herumb / die ich alle in obengedach

F232-01,30 ter Mappen auff gezeichnet / vnnd mit eyn gebracht habe : Diese vber kommen all jhr Goldt auß Guiana . Vnd der Frantzoesische Scribent Theuet meldet / dasz die Eynwohner vmb die Gegne Amazonas gueldine Gehenck tragen / vnd von Do

F232-01,31 minica bisz an die Amazonas , welchs mehr denn 250 . Leguas von einander seynd / sollen alle fuernembste Indianer gueldine Platten ausz Guiana tragen . Die auff den Flusz Amazonas handeln / kommen allzeit mit Goldt geladen wider heym / welches / wie gemeldet / auff den Wassern so ausz Guiana in den Amazonas fleust / hinunder wirdt gebracht / vnder denen eins bey den Landtschafften Tisnados , o

F232-01,32 der Carepuna seinen Lauff hat . Jch erforschte vnd erkundigte mich bey den aller Eltesten / vnnd denen die am meisten hatten versucht / von allen Wassern vnnd Stroemen / so zwischen dem Oronoke vnd Amazonas seyndt / vnd war gar begie

F232-01,33 rig die Warheit von den Kriegischen vnnd streitbaren Weibern zu erfahren / die

F232-01,34 weil es von etlichen geglaubt / von etlichen nicht geglaubt wirdt . Vnd wiewol ich von meinem Fuernemmen etwas ab weiche / muß ich dennoch melden / wz mir von diesen Weibern fuer eine gewisse Warheit ist gesagt worden / vnd ich von eim Cas

F232-01,35 siqui oder Herrn in der Riuiet habe verstanden . Diese Weiber wohnen an der Suidseiten deß Flusses in der Prouintz oder Landtschaff Topago , vnd jre groeste Macht vnd meister Auffenthalt ist in den Jnseln gegen Suid an dem Jnngang / wol 60 . Meil von dem Mundt oder Anfahrt deß Flusses . Sie kommen im Jahr nur ein mal zu jren Maennern / vnd bleiben nur einen Monat bey jnen / welches / wie ich kondte ab nemmen / im Aprillen geschehen plegt . Damit wir aber wider zu deß Berrhei Fuernemmen kommen : Nam er seine Rheyse / wie oben ist an gezeigt worden / auß Nuevo Reyno mit 700 . Pferd / vnd anderer Bereitschafft am Fluß Cassanar her / welcher in Nuevo Reyno , auß dem Gebirg bey der Statt Tenuia entspringet . Von diesem Gebirg kommet auch der Fluß Pata , vnd lauffen diese beyde Fluesse in das grosse Wasser Meta , welcher auß dem Gebirg seinen Vrsprung hat / welcher vmb die Gegne der Statt Pampelone in Nuevo Reyno de Granada ligen / Diese alle / wie auch der Flusz Guiare , der von dem Gebirg Timaua fellt / lauffen in den Flusz Baraquan zusammen / derhalben sie auch da jhre Namen verlieren . Wenn der Flusz Baraquan nidriger kommet / wirdt er Oronoque genandt . Auff der andern seiten desz Gebirgs Timaua fleust das Wasser Rio grande , vnd geust sich bey S . Martha in s Meer . Wie nun Ber

F232-01,36 rheo das Wasser Cassanar hinder sich hatte gelegt / kam er in den Flusz Meta , aber seine Reuterey liesz er am Vfer her ziehen / vnd wenn sie jrgendts musten vber ge

F232-01,37 setzt werden / hatte er seine eygene Schiff / die er zu diesem Ende hatte lassen bau

F232-01,38 wen : Also kamen sie den Meta herunder / vnnd folgendts in den Baraquan . So baldt er nun in dieses grosse vnnd maechtige Wasser war eyn gefahren / fieng sein Hauff von tag zu tag so wol am Volck als an Pferden an geringer zu werden / den es ist sehr schnell / vnd hat viel Sandplagen / scharpffe vnd hohe Felsen / vnd kleine Jnseln . Vnd nach dem sie ein gantzest Jahr schier an diesem Wasser hatten gey

F232-01,39 set / vnd desselbigen Vfer / namen sie je laenger je mehr an der zahl ab : Doch kondt er diese gantze zeit her / von keinem Passz / durch welchen er in Guiana moecht kom

F232-01,40 men / etwas vernemmen / bisz er an die eussersten Grentzen der Landtschaff Ama

F232-01,41 paia kam / welche er mit seinem Volck hatte durch gezogen . Von hinnen bisz an den Flusz Caroli ,

rechnete man acht Tagrheysen / vnnd war er nicht hoeher hinauff kommen . Vnder den Eynwohnern der Landtschafft Amapaia , ist Guiana sehr berueh

F232-02,01 met / vnd begerten jrer wenig in drey Monaten(von den sechsen / welche Berrheo da war gewesen) mit jm zu handeln . Diese Landtschafft Amapaia ist auch reich an Goldt / wie mich Berrheo berichtete / vnd die ausz Guiana da ich mit hatte zu thun / vnd ligt an dem Oronoke . Jn dem Landt verlor Berrheo 60 . seiner besten Sol

F232-02,02 daten / vnd den groesten theil seiner Pferdt / die jhm noch von der Rheyse waren vber blieben . Zulezt machten sie durch eine Zusammenkunfft / vnd Versamblung der Eynwohner Fried vndereinander / vnd verehrten Berrheo 5 . Bilder von lau

F232-02,03 term klarem Gold gemacht / neben andern Kleinodien / welche / wie er mir schwur / so schoen vnd sauber gemacht waren / daß er nie dergleichen weder in Jtalia / Hi

F232-02,04 spanien / oder den Niederlanden hette gesehen : vnd es were gewiß / so baldt sie dem Koenig auß Hispanien wuerden gelieffert werden / dz er sich hoechlich darueber wuer

F232-02,05 de verwundern / daß sie von solchen Leuten / ohne einigen eyseren Werckzeug also gearbeytet vnd gemacht koendten werden / die doch so bequeme Mittel darzu nicht hatten / wie vnser Goldschmidt . Das Volck in Amapaia , welche jn mit diesen Ga

F232-02,06 ben verehren / wirdt Anabes genandt . Vnnd ist der Fluß Oronoque bey die 12 . Englische Meilen von dannen / vnd 800 . Englische Meilen von dem Ort / da er sich in das Meer auß geust . Diese Landtschafft Amapaia ligt gar nider / vnd ist gar sumpftich vnd mo

F232-02,07 rassicht vmb den Wasserfluß / daher denn hie vnd dort rote Baechlein herauß lauf

F232-02,08 fen / die voll giftiger Wuerm vnd Schlangen seyndt / daß die Hispanier / welche von solcher Gefahr nicht eins seyndt gewarnet worden / mit boesen Blutgaengen / vnd dem Rotlauff beschmeyst / vnd jhren Pferden vergeben worden / daß jnner

F232-02,09 halb den 6 . Monaten / die sie da still lagen / nicht vber 120 . Soldaten / vnnd kein Viech mehr bey Leben blieben . Denn Berrheo meynete auff 1000 . Englische Mei

F232-02,10 le naecher in Guiana zu kommen / wie er auch thate / aber sie gerichten dardurch in grossen Mangel vnd Hunger / wurden auch mit allerley Kranckheiten / Jammer vnd Elendt beladen / vnd geplagt . Jch befragte mich bey allen die durch Amapaia nach Guiana rheyseten / wie sie mit dem roten oder braunen Wasser vmb giengen : Sie gaben mir zur Antwort / daß sie gewohnt weren vmb den Mittag jre Kruege vnd Flaeschen zu fuellen / wenn die Sonn mitten im Himmel ist / denn zuuor oder darnach darvon zu trincken / gar gefehrlich were / aber zu Mitternacht were es ein starck Gifft . Jch verstundt von jnen / daß viel Wasser in jrem Landt weren / die die Natur vnd Eygenschafft an sich hetten . Auß dieser Landtschafft machte sich Ber

F232-02,11 rheo eylendts hinweg / sobaldt sich der Anfang deß Sommers / oder der Frueling ein wenig herbey nahete . Vnd vnderstundt sich an den Grentzen deß Oronoke an der Suidseiten einen Eyngang zu machen / aber er kondte keine Mittel vnd Weg dareyn zu kommen / finden . Denn auff der einen seiten war eine gantze Rheyhe so hohe vnnd schreckliche Berge / die sich von der Ostseiten / da der Oronoque eyn

F232-02,12 fleust / biß gen Quito in Peru erstrecken / daß er keine Prouiant oder Munition vber die gaehe vnd spitze Berge kondt bringen / welche allenthalben mit dicken fin

F232-02,13 stern Waelden / Hecken vnd Stauden dermassen bewachsen vnd vmbgeben wa

F232-02,14 ren / daß es dardurch zu kriechen ein vnmueglich ding war . Zu dem hatte er keine Freundschaft mit den Eynwohnern gemacht / vnd keinen Dolmetschen bey sich der mit jnen hette gehandelt / vnd hatten die Cassiqui oder Herrn deß Lands Ama

F232-02,15 paia den Guianern von seinem Fuernemen gesagt / wie er das Keyserthumb Gui

F232-02,16 ana suchte zu gewinnen vnd zu pluendern / von wegen der grossen menge deß Golds / welches da war / vnnd gerieth jhm solches zu grossem Nachtheil vnnd Hindernuß . Darumb er denn durch die Außflueß vieler grosser Wasser herdurch fuhr / die alle in den Oronoque lieffen / von Suid vnd Nord / vnd viel zu lang wolte wer

F232-02,17 den / hie alle namhafft zu machen . Denn Berrheo sagte mir / daß wol 100 . Was

F232-02,18 ser in den Oronoke lieffen / so woll von Suid als von Nord / von welchen der ge

F232-02,19 ringste so groß were als Rio grande , welcher da zwischen Papayan vnnd Nuevo Reyno de Granada , fleust / vnd vnder die groeste Flueß der Welt wirt gerechnet . Aber Berrheo kondt dieser Wasser keins nennen / auß genommen den Fluß Caroli , wust auch nicht ausz welchen Laendern sie jren Vrsprung hatten / oder wo sie hin lieffen / denn er keine Gelegenheit hatte sich mit den Eynwohnern zu befragen / wandte auch keinen sondern Fleisz darauff / dieweil er selbst vngelehrt vnd vnachtsam war / vnd den Auffgang vom Vndergang nicht wuste zu vnderscheiden . Nicht desto we

F232-02,20 niger nam ich von allen diesen Wassern vnd andern mehr / durch meine eygne Er

F232-02,21 fahrung noch zimliche Kundtschaft eyn / denn was ich von einem nicht kondte er

F232-02,22 fahren / das erfuhr ich von einem andern : vnnd hatte einen Indianischen Dol

F232-02,23 metschen / welcher schier alle jhre Sprachen kondte reden / vnnd war auß Guia

F232-02,24 na buertig . Jch ließ alle alte Leut / vnnd die am weitesten gewesen waren / herauß su

- F232-02,25 chen / vnd befragte mich allerley bey jnen / daß ich die Gelegenheit aller Wasser
- F232-02,26 stroem vnd Koenigreich von der Ost-See an / biß an die Grentzen in Peru , vnd von dem Fluß Oronoke
- Suidwärts biß an den Fluß Amazonas vnnd Maragnon , sampt den Landtschafften Maria Tambal : auch erfuhr ich was mir zu wissen war / von allen Koenigen / Hauptleuten / Laendern / Staetten vnd Doerffern / wie sie zur zeit deß Frieds oder deß Kriegs jre Regierung an stellten / welche vnder einander Feindt oder Freundt waren / denn ohne jnnerliche Krieg / Zwyspalt vnnd Vnei
- F232-02,27 nigkeit / achte ich diß Landt fuerwar vneuberwindtlich seyn : vnd von wegen der Vn
- F232-02,28 einigkeit zwischen Guascar vnd Attabalipa , erobert Pizarus das Reich Peru : vnd von wegen deß Hasses vnd Feindschafft / die die Traucallianer wider den Mute
- F232-02,29 zuma hatten / vberwund Corteze das Keyserthumb Mexico , ohne welche sie von jrem Fuernemen hatten ab weichen muessen / vnd neben dem grossen Reichthumb hin gehen / da sie nach strebten . Wie dieses dem Berrheo so alles widerfuhr / gab er den Mut gantz vnd gar verlorn / vnnd hoffete auff nichts bessers / denn was seinem Vorfahren war bege
- F232-02,30 gnet / biß er noch in eine Landtschafft Emeria genandt / an kam / welches vmb die Gegne ist / vnd da der Mund oder Auszfluß deß Stroms ist : da fund er ein mildt freundlich Volck . Der Koenig desselbigen orts heist Carapana ein verstaendiger / kluger vnd wolerfahrner Mann / seines Alters bey die 100 . Jahr . In seiner Ju
- F232-02,31 gendt ward er in Trinidado geschicket von seinem Vatter / von wegen desz jnner
- F232-02,32 lichen Kriegs / den sie selbst wider einander fuehren / vnnd sich an gezuendet hatte in den Dorffschafften der Jnsel Pairco . Da hatte er in seinen jungen Tagen viel Christen / Hispanier vnd Frantzosen gesehen / vnd oft mit den Indianern zu Tri
- F232-02,33 nidado nach Marguerita vnd Cumana in die West-Jndien / welche alle von Tri
- F232-02,34 nidado gespeiset werden / gerheyset / daß er auß dieser Vbung gar verstaendig / klug vnd erfahren ward / auch geschicket ein Landt von dem andern zu vnderscheiden / seine Macht vnd Staerck / mit der Christen Macht zu bedencken vnd zu erwegen : Zwischen den vneinigen / war er staets zum Frieden geneigt / vnnd von wegen deß langwirigen Friedens / war sein Landt mit allem vberfluß begabt . Er hielt auch staets Frieden mit seinen Nachbarn den Canibalibus oder Menschenfressern / vnd handlete / vnd trieb sein Gewerck mit allen vmbliegenden Laendern . Wie nu Berrheo in die Statt deß Koenigs Carapana war an kommen / blieb er mit seinem Volck / welches gar ab gemattet / sechs Wochen still ligen / erkundig
- F232-02,35 te die Paessz nach Guiana , vnnd hoeret noch mehr von jhrem grossem Reichthumb vnd Herrligkeit : Aber dieweil er nun viel zu schwach war / weiter fort zu ziehen / ge
- F232-02,36 dachte er auff ein ander Jahr sein Glueck vnnd Heyl besser zu versuchen / wenn er sich mit aller Notturfft genugsam wuerd gestaffiert haben / denn er erwartet gros
- F232-02,37 se Huelff auß Hispanien / vnd hatte seinen Feldthauptmann Don Anthonio Xi
- F232-02,38 menes in Nuevo Reyno mit dem Bescheid gelassen / daß er jhme also baldt solte nach folgen / wenn er wuerde Bottschafft vber kommen / daß sie einen Passz in Gui
- F232-02,39 ana hatten gefunden . Darumb ließ er sich auch selbst durch die eyn lauffende Was
- F232-02,40 serstroehme deß Oronoke nach Trinidado fuehren / von Trinidado kam er an die Grentzen deß Landts Paria , vnd so fortan biß gen Marguerita , vnnd nachdem er dem Koeniglichen Statthalter Don Iuan Sarmiento seinen Anschlag sampt dem vberschwenglichem Reichthumb der Landtschafft Guianae hatte offenbaret / er
- F232-02,41 warb er von jm noch 50 . Soldaten / vnnd verhieß sich also baldt zu dem Carapana zu verfuegen / vnd also nach Guiana . Aber es waren Berrhei geringste Gedancken / denn die Mittel fehlten jm / solchen Anschlag zu volfuehren : Darumb zohe er wi
- F232-02,42 der von Marguerita nach Trinidado , von wannen er seinen oebersten Leutenant wider zurueck sandte / daß er den nechsten Weg solte erfahren / vnnd die an den Grentzen in Freundschaft erhalten / ohne welcher Beystandt er nicht hette kon
- F232-02,43 nen durch kommen / oder mit Victualien gespeiset werden . Der gemeldte Koenig von Carapana wiese die Gesandten Berrhei zu einem andern Koenig Morequito genandt / vnd sagte jnen fuer gewiß / daß niemandt were / der so viel von Guiana wust als er / vnd daß seine Statt nur fuenff Tagrheysen von Mercureguari der er
- F232-02,44 sten Buergerlichen Statt in Guiana , gelegen were . Ewere Mayestaet sol wissen / daß dieser Marequito ist gewesen der maechtig
- F232-03,01 sten Herren vnd Koenige einer vmb vnd in den Grentzen Guianae : vnnd war drey Jahr zuvor in den West-Jndien zu Cumana vnnd Marguerita , mit viel grossen Platten Goldts gewesen / welche er mit andern Sachen zu vertauschen / dahin hatte gebracht / die er in seinem Landt nicht hatte : vnnd wardt taeglich von allen Gubernatoren / die vmb die Gegne waren / zu gast geladen / blieb auch 2 . Monat bey jnen : vnder welchen einer Vides , dazumal Gubernator zu Cumana , einen Ge
- F232-03,02 leytsmann von Morequito nach Guiana erlanget / an gereißt durch die koestlichen Kleinoter vnd Bilder von Goldt / die Morequito mit sich da hatte hin gebracht / auch durch den grossen Ruhm vnd Ruff / den Guiana vnd El Parado vnder jhnen hatte . Darumb Vides baldt in Hispanien nach Volck schrieb / fuerhabens Guiana zu erobern

/ vnd wuste nicht von dem Anschlag Berrhei , welcher / wie er selber be
F232-03,03 zeuget / solches am ersten von dem Koenig hatte erworben . Da aber Vides von Berrheo solches jnnen
worden / daß er auch schon einen Paß in Guiana hatte ge
F232-03,04 funden / vnd seiner Begierd nun einander were zuvor kommen / ließ es sich an se
F232-03,05 hen / als ob sich Vides vnderstuende / deß Berrhei Fuernemmen / so viel jhm mueglich war / zu
verhindern / indem er jn durch sein Gebiet nicht wolte lassen durch ziehen / viel weniger jn prouiantieren oder geleyten .
Auß welcher vrsach Vides vnd Ber
F232-03,06 rheo in toedtlliche Feindschafft gegen einander geriechten / dieweil Berrheo Trini
F232-03,07 dado vnder seine Gewalt hatte gebracht / vnd dem Vides auch in seiner fuer genom
F232-03,08 menen Rheyse war zuvor kommen : Wie es hiemit eine Gelegenheit hatte / weiß ich nicht eigentlich /
aber Morequito hielt sich feindlich / Er ließ die Hispanier deß Berrhei Gesandten wol bey sich / ließ auch einen Moench
/ der auß gesandt war Gui
F232-03,09 ana zu bekundtschafften / durch sein Landt passieren / vnnd gab jhnen das Geleyt / biß in die erste
Buergerliche Statt in Guiana Mercureguari genandt / von dan
F232-03,10 nen bekamen sie weiter Geleyt / biß gen Manoa die grosse Statt deß Keyserthums Inga , vnd wie sie
sich in Guiana mit vielen vnd koestlichen Sachen genugsam hat
F232-03,11 ten versehen / kamen se jnnerhalb 11 . Tag biß gen Manoa . Aber wie der Moench mit seinen
Geferten / deren 10 . gewesen / von Manoa vnd auß Guiana war wider kommen / vnd sich allerdings fertig gemacht auß
Ara
F232-03,12 mia zu ziehen / wurden sie von deß Morequito Volck vberfallen / vnd alle erschla
F232-03,13 gen / biß auff einen / welcher vber das Wasser schwumm vnnd darvon kam . Die Beut die sie von jnen
krigten / lieff auff rum0000 . gewicht Goldts . Wie Berrheo disz vernam / ergrimmete er vber die massen sehr / schickte
der
F232-03,14 halben alle seine macht gen Aramaia , sich an Morequito vnd den seinigen zu rechnen . Morequito ,
der ein solches vermercket / flohe vber den Oronoke hinweg / vnd kam durch die Landtschafften Samaia vnd VVikiri
gen Cumana , da er sich bey Vides dem Gubernator gantz sicher vnnd frey dachte seyn . Aber wie Berrheo jhn in desz
Koenigs ausz Hispanien Namen begeret / vnd seine Diener jhn vnuersehens / ehe er solchs Vnfalls verhoffete / in eines
Fashardo Behausung gesehen / dorffte jn Vides nicht verlaeuغن / dieweil ein heiliger Vatter vnder den Kundschafttern
auch war vmb kommen . Morequito botte dem Fashardo eine grosse Quantitet vnd hauffen Golds an / dasz er jn solt
ledig lassen / aber der arme Mensch war allenthalben ver
F232-03,15 rahten / vnd dem Feldhauptmann Berrhei vberlieffert / der jm gleich den Kopff her
F232-03,16 vnder schlug . Nach dem todt Morequito pluenderten desz Berrhei Soldaten sein gantzes Koenigreich
/ vnd namen jrer viel gefangen / vnder welchen Topianoari desz Morequito Vatter auch war / dessen Son ich mit mir in
Engelland hab gefuehrt / vnd ist jetzund Koenig zu Aramaia , ein Mann eins grossen verstands / vnd guter An
F232-03,17 schlaegen / ist vber seine 100 . jahr / vnd noch gutes vermoegens . Die Hispanier fueh
F232-03,18 reten jn 1et . Tag in Ketten / vnd machten jn zu jrem Fuehrer von einem ort zum an
F232-03,19 dern / zwischen seinem Landt vnd Emereia desz obengemeldten Carapana Landt
F232-03,20 schafft / aber er wardt zu letzt ledig / vmb 100 . Platten Goldts Rantzion / vnd etli
F232-03,21 che edle Gestein Piedras Huadas , oder Miltzstein genandt . Dieweil aber Berrheo den Morequito hat
lassen vmb bringen / vnd so viel Grausamkeit in Aramaia be
F232-03,22 gangen / hat er die Huldt vnnd Gunst der Oronoqueponi , vnnd vmb ligenden Landtschafften gantz
vnd gar verloren / vnd darff seine Soldaten nicht mehr gen Carapana schicken / welches der Hafen von Guiana wirdt
genandt . Aber durch die Huelff desz Carapana koendte er noch weiter handeln / wenn er 10 . Hispanier hielte / die
allezeit in der Statt blieben / vnd das Landt durchsucheten / so wol am Berg
F232-03,23 werck / als andern bequem vnd Nutzbarkeiten . Die Hispanier haben auch noch einen Enckel desz
Morequito vberkommen / welchen sie Don Iuan haben getaufft / von welchem sie eine grosse Hoffnung haben gefast /
vnd grossen Fleiß an wenden / jhn in seines Großvatters oder Herrleins Landt zu setzen . Die Hispanier in der Ge
F232-03,24 gne haben im Brauch in den Canoas vber die Flueß Baremia , Panoroma , vnd Dis
F232-03,25 sequebo zu fahren / welche an der Suidseiten deß Flusses Oronoque ligen / da sie Weiber vnd Kinder
von den Canibalibus vnd Menschenfressern kauften . Denn es ist da solch ein vmenschlich Volck / daß sie vmb et . oder
rum . Beyhel der Brueder oder Toechter Kinder / ja jre leibeygene Kinder selbst verkauffen . Von welchen die Hispanier
grossen Nutzen schaffen / denn sie sie in den West-Jndien fuer viel Cro
F232-03,26 nen verkauffen . Der oeberste Botsmann in meinem Schiff Johan Bowglas / nam eine Ca
F232-03,27 noa , welche voll Volcks war / das man zu verkauffen auff den Marckt fuehret / von welchen der
meiste theil noch darvon kam / doch war vnder denen die er mit sich bracht / ein so schoene Weibsperson / daß ich in
Engellandt keine schoenere nie habe gesehen / nach dieser waren noch andere mehr / die / wenn sie nicht so braun weren
gewesen / jres Leibs Koemligkeit halben mit den Weibern in gantz Europa wol het
F232-03,28 ten moegen verglichen werden . Sie handeln auch an den Riuiern mit Brot von Cassau , dessen sie

einen Centner fuer ein Messer verkauffen / welches sie darnach zu Marguerita vmb viel Pesos oder Gewicht Goldts / wider verhandlen . Sie ha

F232-03,29 ben einen grossen Handel mit Baumwoll / Bresilienholtz / vnnd Betten / die sie Hamacos , das ist / Brisilische Bette nennen / welche die Hispanier in den heissen Laendern zur naechtlichen ruhe brauchen / wie wir auch thaten / da wir vns da auff

F232-03,30 hielten . Wie nun Berrheo durch diese Handthierungen / grosse Rantzion vieler Gui

F232-03,31 aner / vnd durch Verwechselung der Beyhel vnnd Messer einen grossen Schatz Goldts hatte gesamblt / als gueldene Platten / Voegel / Adler / vnnd dergleichen / sandte er seinen Feldthauptmann damit in Hispanien / daß er Soldaten damit solte an nemmen / vnd jnen solche Reichthumb zeygen / damit sie desto begieriger weren mit jm zu ziehen . Er hatte auch dem Koenig viel schoene kunstreiche Bilder / von Menschen / Thieren / Fischen / vnd Voegeln gemacht / geschicket / vnd zweiffelte gar nicht dran / der Koenig wuerde auch dardurch an gereizt werden / daß er jhm mehr Huelff schickete / sintemal diese Landtschafft noch von keinem vber wunden o

F232-03,32 der gepluendert worden : vnnd hingegen das Goldt / welches die Hispanier in den West-Indien auß dem Bergwerck graben / da mueste grosser Vnkosten / Muehe vnd Arbeit auff gewandt werden . Er entbotte seinem Sohn auch in Nuevo Rey

F232-03,33 no , daß er so viel Volcks / als jm mueglich were / auff zu bringen / an solte nemmen / vnd durch den Strom Oronoque nach Emeria der Landtschafft deß Koenigs Ca

F232-03,34 rapana , ziehen / vnd da zu jm stossen . Er hatte auch Leut gen S . Iago de Leon , vnnd an das Gestad von Caracana auß geschickt / Pferdt vnd Maulesel zu diesem Han

F232-03,35 del eyn zu kauffen . Wie ich nun genugsam gelernet vnd vernommen hatte / welcher gestalt Ber

F232-03,36 rheo sein Fuernemmen ins Werck zu richten / Zubereytung hatte gethan / eroeffnete ich jhm / wie ich mir auch hette fuer genommen Guiana zu sehen / vnd daß dieses die vrsach were / darumb ich fuernemblich gen Trinidado were kommen / wie den auch wahr war : Denn zu diesem Ende hatte ich das vergangene Jahr Hauptmann Iacob VVhiddon auß gesandter / daß er die Gelegenheit deß Lands solt erforschen / mit welchem Berrheo zur selbigen zeit selbst persoendlich auch geredt / der dazumal so ernsthaft in Ersuchung Guiana ist gewesen . Berrheo , als er das vernam / ward er gar erschrocken vnd betruet / gebrauchte auch / vnd wandte allerley vrsachen vnd Eynreden fuer / mich dardurch abwendig zu machen : vberredete auch meine Jun

F232-03,37 ckern vnd Edelleut / daß sie viel Jammers vnd Elendt wuerden muessen auß stehen / wa ich fort fuehre . Vnnd erstlich berichtet er mich gewißlich / daß ich mit meinen Schiffen den Strom nicht wuerde koennen hineyn kommen / dieweil er so sandicht vnd vntieff wer / denn seine Canoas , die nur 12 . Daumen im Wasser giengen / sties

F232-03,38 sen doch stets auff den Grundt : Zudem wuerde das Volck mir nicht zur Redt ste

F232-03,39 hen / sondern fuer mir fliehen / vnd wo wir sie verfolgten / jhre eygene Statt an

F232-03,40 zuenden : Auch daß der Weg weit war / vnd der Winter fuerhanden / vnd wenn die Wasser an fiengen auß zu lauffen / were es vnmueglich den Strom zu finden : vnd daß wir nicht fuer die halbe zeit / die wir darzu musten haben / Prouiant genug mit vnsern kleinen Nachen koendten nach fuehren : vnnd / welches vns am meysten ver

F232-03,41 zagt machte / war / daß er sagte / daß die Koenige vnd Herren an den Grentzen vmb Guiana wonhafft / sich gantz vnd gar hetten verheissen / in keinerley Weg sich mit den Christen eyn zu lassen / denn es jr eygen vnnd eusserste verderben wuerde seyn / vnnd daß die Christen sie vmb das Goldtbergwerck auß dem Landt wuerden ver

F232-03,42 stossen / oder sie jnen gar vnderthaenig machen / vnd allgemach auß tragen . Jch befund zwar / daß der meyste theil / was Berrheo geredt / wahr were / a

F232-03,43 ber doch / damit ich mit der Erfahrung selbst darvon koendte reden / sandte ich zum ersten Hauptmann Georg Gifford / meinen Viceadmiral mit Hauptmann Cal

F232-04,01 fildes Schiff gegen Ost / den Mundt eines Wassers / Capuri genandt / auß zu su

F232-04,02 chen / welches Eyngang zu erkundigen / ich zuvorn Hauptman VVhiddon , vnnd Johan Dowglaß auß hatte geschickt / vnd funden mit dem Fluß deß Meers neun Schuch Wasser / mit dem Abfluß aber nur fuenff : Jch hatte jnen zuvor befohlen / daß sie an dem Vfer den Ancker solten auß werffen / vnnd versuchen / wie weit sie mit hohem Wasser koendten hineyn kommen : Aber sie bemueheten sich vergebens / denn das Wasser war gar ab gelauffen / ehe sie vber die Sandplatten kamen / wel

F232-04,03 ches vns zum zweyten mal widerfahren / daß wir gezwungen waren / vnsern An

F232-04,04 schlag zu verlassen / oder vns so weit zu wagen / vnd vnser Schiff wol rum00 . Engli

F232-04,05 sche Meil hinder vns lassen / vnnd mit vnsern Schiffnachen / einem Jagschifflein / vnd zween gemeinen Nachen all vnser Volck vnd Prouiant zu fuehren / welches ich nicht gern thate / dieweil deß Berrhei Sohn vmb diese zeit mit allem seinem Volck solt hinab kommen . Jch schickte einen Ring oder Koenig mit Namen / eim Schiff

F232-04,06 knecht in dem jungen Loewchen / daß er mit dem Schiffnachen einen andern strom deß Hafens Guanipa(der auch Amana wirdt genandt) solte ergruenden / vnd ver

F232-04,07 suchen / ob es mueglich were / mit vnsern Schiffen hindurch zu kommen : Da er a

F232-04,08 ber in den Mundt deß Flusses Amana war kommen / befund er jn / wie alle andere beschaffen / vnd dorffte sich nicht weiter hinauff machen / denn es ward jm von ei

- F232-04,09 nem Indianer / der jn begleytet / gesagt / daß die Canabales von Guanipa jhn mit viel Canoas wuerden an fallen / welche mit vergifften Pfeilen schiessen / vnnd wa er nicht baldt vmb wendete / wuerden sie alle vmb kommen . Hiezwischen weil ich das boeste foerchtete / ließ ich alle die Zimmerleut / die wir hatten / eine Galliaß nidriger machen / daß sie nur 5 . Schuch vnder dem Was
- F232-04,10 ser gieng / wie wir in dem Fluß Capuri auch versucht hatten / ließ Baenck dareyn machen / da die Ruderer auff saessen : vnd dieweil ich zweiffelte an deß Koenigs Wi
- F232-04,11 derkunfft / sandte ich Dowglaß mit meinem Nachen / daß er jhme solte zu Huelff kommen / vnnd die Tieffe der Wasser weiter erkundigen . Denn es wirdt gewiß darfuer gehalten / daß / was fuer ein Schiff oder Nachen dareyn kompt / kan schwer
- F232-04,12 lich / von wegen deß strengen vnd geschwinden Stroms wider herauß kommen / dieweil auch der Ostwindt so eben hineyn wehet . Dieses hatte Johan Hampton vor Pleymouth erstlich gemerckt / der am meysten vnder allen Engellaendern hat versucht / vnd dieser Meynung seyndt jrer viel / welche dahin nach Trinidado ge
- F232-04,13 handlet haben : Derhalben sandte ich mit Johan Dowglaß einen alten Cassiqui von Trinidado , welcher vns auch zuvorn vermeldet / daß wir durch den Strom deß Hafens nicht solten wider kehren / denn er wueste ein Beywasser / welches jn
- F232-04,14 nerhalb deß Landts gegen Ost lieff / durch welches / wie er vermeinet / man wider in den Fluß Capun koendte kommen / vnd also in vier Tag wider an vnser vorige Stell gelangen . Johan Dowglaß ergruendete die Wasser / vnd fund vier gar be
- F232-04,15 queme Eyngaeng / vnder welchen der geringste so groß war / wie die Thamesis(das Wasser so bey Londen her sich in das Meer geust) zu Wolwich / aber in dem strich / der biß an die Eynfaehrt gieng / war es gar flach / vnnd nur 6 . Schuch tieff : Daß wir alle Hoffnung verloren / mit vnsern Schiffen darueber zu kommen / vnnd vns darumb gantz fuer namen / mit dem Bodem vnserer Galliasse / da wir 60 . Mann in thaten / dem Nachen deß jungen Loewches / vnnd einem Außlaeger / da wir 20 . Mann in thaten / in den Nachen deß Hauptmanns Calfields 10 . vnd in meinen auch 10 . daß wir 100 . Mann zusammen waren / vnd kondten nicht mehr denn fuer einem Monat Prouiant mit vns nemmen / die Sach wageten / hiein musten wir schlaffen / vnd vnser Essen kochen . Wir kondten keinen andern Weg vom Berrheo vernemmen / denn durch die eyn lauffende Wasser / welche so weit im Wind lagen / daß es vns vnmueglich war / sie zu erlangen / denn wir musten vber ein solch stueck deß Meers segeln / wie zwischen Cales vnd Doner ist / vnnd war vns der Strom vnnd Windt so entgegen / daß wir mit vnsern kleinen Nachen den Vorwindt zu nemmen gezwungen wurden : also wurden wir getrieben in die Flache deß Meer
- F232-04,16 busems bey Guanipa , von dannen den Mundt jrgendt eines Flusses / die Johan Dowglaß zuvor hatte erkundigt / zu erreychen . Wir hatten auch einen Jndiani
- F232-04,17 schen Pilot bey vns / auß der Gegne Baremia Suidnoirtz von dem Oronoque , zwischen dem Oronoke vnd Amazonas , buertig : Welchem wir zuvorn seine Ca
- F232-04,18 noas genommen hatten / die er mit Brodt von Cassau zu Baremia hatte geladen / vnnd zu Marguerita wolte verhandlen . Dieser Arwacan verhiß mir / er wolte mich in den grossen Fluß Oronoke bringen / aber / die Warheit zu sagen / wuste er selbst nicht / was das fuer ein Ort were / da wir eyn fuhren / denn er in 12 . Jahren in der Gegne nicht gewesen / vnd noch jung vnd vnverstaendig war . Vnnd wo vns der Ahmaechtige GOTT keine andere Huelff hette zu geschicket / wuerden wir wol ein gantzes Jahr in diesem Labyrinth oder Jrrgarten der Wasser in der jrre herumbspaziert haben / ehe wir einen Weg darauß hetten koennen finden / sonderlich da wir so weit hinauff kamen / da das Wasser nicht mehr ab vnd zu floß / welches jn
- F232-04,19 nerhalb rum . Tagen geschahe . Vnd ich bin gaentzlich der Meynung / daß in der gan
- F232-04,20 tzen Welt kein Strom ist / da so viel Wasserfluß zusammen lauffen / denn sie so oft vnnd an manchem Ort durcheinander lauffen / daß man nicht wol kan wis
- F232-04,21 sen / welchen man fuer sich zu nemmen hat . Da wir auch nach dem Lauff der Son
- F232-04,22 nen / oder nach dem Compaß wolten fahren / fuhren wir ringsweiß herum / vnd kamen zu einem gantzen hauffen Jnseln / deren jede mit so hohen Baeumen war vmbgeben / daß man nicht dareyn kondte sehen : Dieses kam alles daher / daß wir einen Fluß hineyn waren gefahren / dessen Namen wir nicht kondten erfahren / nandten jn derhalben the read Crosse , das ist / das rote Creutz / dieweil zuvor nie keine Christen da hineyn waren kommen . Den 22 . Maij / wie wir noch da hin
- F232-04,23 auff fuhren / ersahen wir von weitem eine kleine Canoa mit et . Jndianern / die wir mit meinem Jagschifflein / da 8 . Mann in ruderten / ereilten / ehe sie den Fluß kondten hineyn kommen : vnnd alles Volck das an dem Vfer vnder den Baeumen stundt / blieben stehen / vnd sahen mit fleiß zu / wie es doch den dreyen wuerde erge
- F232-04,24 hen / da sie aber sahen / daß man jnen keinen Gewaltt thate / oder in jhre Canoa gieng / oder etwas darauß nam / kamen sie hart an das Vfer gelauffen / vnd wol
- F232-04,25 ten mit vns handlen / vnd wie wir vns zu jnen naheten / blieben sie still stehen / wir kamen an das Landt durch ein klein Baechlein / welches auß jhrer Statt / in den grossen Fluß laufft . Wie wir nun an dem Vfer allda ein wenig verzohen / wolte vnser Jndiani
- F232-04,26 scher Pilot Ferdinando in ein Dorff gehen / Obs zu holen / vnd von jrem gemach

- F232-04,27 ten Wein zu trincken / auch daß er das Landt besehe / vnd den Herren desselbigen auff ein ander zeit moechte kennen / vnd nam seinen Bruder mit sich So bald sie a
- F232-04,28 ber in das Dorff kommen waren / wolte sie der Herr der Jnsel eyn ziehen / daß sie eine frembde Nation in jre Landtschafft hetten gebracht / dieselbige zu verderben : Aber der Pilot entkam jnen durch seine Geschwindigkeit / vnnd eilete zu dem Ort / da wir warteten / vnd sagte vns / daß sein Bruder were todt geschlagen / also bald legten wir die Haende an einen alten Mann / welcher vns am naechsten war / vnnd drauweten jhm / wa wir vnsern Steurmann nicht wider bekaemen / den Kopff ab
- F232-04,29 zu schlagen . Dieser Alter war gar willig den Verlust deß andern Piloten zu erstatten / vnd rieß vberlaut / daß sie jm keinen Schaden solten zu fuegen / nichts desto weni
- F232-04,30 ger lieffen sie vnd jagten jm nach / mit jren grossen Hunden / vnd mit solchem Ge
- F232-04,31 schrey / daß es in dem Waldt einen grossen Schall gab / doch kam er zuletzt an deß Wassers Randt / sprung hineyn / vnnd kam schier halber todt fuer Forcht wider zu vns . Aber es war vnser grosses Glueck / daß wir diesen Alten Indianer hatten v
- F232-04,32 berkommen / darumb er da ein gebornes Landtkindt war / vnnd den Weg sampt den Wassern besser wuste / denn ein Frembdling / denn sonst weren wir fuerwar nicht in Guiana , oder auch wider zu vnsern Schiffen kommen . Denn nach etli
- F232-04,33 chen Tagen wuste Ferdinando schon keine Gelegenheit mehr / ja der alte Mann war offtermals selbst in zweiffel / was er fuer ein Wasser solte fuer sich nemen . Das Volck das in diesem gebrochenen oder versencketen Jnseln wohnt / wirdt gemein
- F232-04,34 lich Tiuitias genandt / vnnd seyndt zweyerley / einen Theil nennen sie Ciavvani , den andern VVaravvite . Der grosse Fluß Oronoke oder Baraquan hat 9 . Stroem oder Adern / wel
- F232-04,35 che alle von seim Mund oder Außfluß gegen Nord lauffen / vnd hat darzwischen 16 . Kruemme : neben viel Jnseln / vnder denen etliche so groß seyndt wie die Jnsel Wight oder Vectis , etliche groesser / etliche kleiner . Von dem ersten Strom gegen Nord / biß an den letzten gegen Suid seyndt auff wenigst 100 . Leguas , vnd wa er in das Meer laufft / ist er nicht viel enger denn et00 . Englische Meil / vnd ich achte er sey viel groesser denn der Amazonas . Alle die die Stroem deß Flusses hinauff woh
- F232-04,36 nen / seyndt die Tiuitias , vber welche zween Herren regieren / die staets wider ein
- F232-04,37 ander Krieg fuehren . Die Jnseln die auff der rechten Handt ligen / werden Pala
- F232-04,38 mos genandt / vnnd auff der lincken Handt Hirorotomaka : Der Fluß durch welchen Johan Dowglaß von dem Amana Capuri wider kehrete / nennen sie Macuri . Die Voelcker Tiuitias seyndt hupsche gerade Leut / geschickt zum Krieg / vnd mit solcher Außrede begabet / als ich noch kein Volck gehoeret habe / es sey auch in welchem Landt es woelle . Jm Sommer haben sie jhre Haeuser auff dem Erdreich wie andere Voelcker / im Winter wohnen sie auff den Baeumen / da sie gar kuenst
- F232-04,39 lich jhre Wohnungen auff wissen zu zu richten / Wie denn weitlaeuftiger in der Hi
- F232-04,40 spanischen Beschreibung der West-Jndien gemeldet wirdt / daß die Voelcker deß nidrigen Landts Vralia dergleichen thun . Denn zwischen dem Maij vnnd Se
- F232-04,41 ptember wirdt der Oronoke et0 . Schuch hoeher / also daß er 20 . Schuch vber dem Erdreich stehet / etliche Hoehen mitten im Landt auß genommen / vnnd auß dieser vrsachen muessen sie sich also versehen . Sie essen nichts was gesaet oder gepflantzet wirdt / vnd bawen jr Landt nicht / sondern seyndt mit dem zufrieden / was jhnen die Natur herfuer bringet . Sie brauchen das oeberste an dem Palmitos zu jhrem Brot / vnd schlachten Viech vnnd Fisch : Sie haben vberfluß genug an allerley Voegel / vnd allerley fruchtbaren Baeumen in jren Waelden : So mancherley sel
- F232-04,42 tzame Voegel haben sie / daß ich nie dergleichen habe gesehen . Die Voelcker Cupari vnd Macureo , die an dem Gestad Oronoke wohnen / seyndt meystentheils Zim
- F232-04,43 merleut der Canoas : sie zimmern auch schoene Haeuser / die sie in Guiana vmb Gold / vnd zu Trinidado vmb Tabacco verhandlen / vnd viel in kurtzer zeit fertig zu ma
- F232-05,01 chen / vbertreffen sie alle andere Voelcker . Sie haben eine nasse vnnd feuchte Lufft / vnd brauchen harte Speise . Es ist das schoenste vnd mannlichste Volck / das ich je
- F232-05,02 mal in India oder Europa habe gesehen . Sie pflegen wider die andere vmbiligen
- F232-05,03 de Laender Krieg zu fuehren / am meysten aber wider die Menschenfresser Caniba
- F232-05,04 les , also daß der andern Voelcker keins ohn grosse Macht jhnen in der Gegne darff entgegen ziehen : Aber eine kurtze zeit hero / haben sie mit jhren Nachbarn Friede gemacht / vnd halten den Hispanier fuer jren groesten Feindt . Wenn jhre Obersten sterben / fuehren sie grosse Klag vber den Todten / vnnd wenn sie meynen daß das Fleisch verfault / vnd von Beynen gefallen ist / graben sie jhn wider auß / hencken jn in seine Behausung / vnd bestecken die Hirnschal mit Federn von allerley Far
- F232-05,05 ben / vnd hencken alle seine gueldene Platten vmb die Beyn seiner Arm vnd Fueß . Das ander Volck / welches Arvvas werden genandt / seyndt weit beruehmt / Diese stossen die Beyn jhrer Herren / Frawen vnd Verwandten zu Puluer / vnd trin
- F232-05,06 cken s in allen jren Getraencken . Wie wir nun auß dem Hafen der Ciavvani schey

- F232-05,07 deten / fuhren wir mit dem Fluß des Meers / das Wasser hinauff / wenn es aber nider Wasser war / warffen wir den Ancker auß / vnd kamen so fort . Den dritten Tag / nachdem wir in den Fluß waren kommen / saß vnser Gallee so hart auff den Grundt / daß wir meyneten / vnser Anschlag hett da ein Loch gewonnen / vnd daß wir bey die 60 . Mann da vnder denen Leuten hetten muessen verlassen / aber deß Sontags zu Morgen warffen wir den Ballast darauß / vnnd mit ab vnd ni
- F232-05,08 der lauffen brachten wir sie wider ab / vnd kamen also fort . Nach vier Tagen / ka
- F232-05,09 men wir in so ein schoen Wasser / als ich die zeit meines Lebens habe gesehen / welchs sie den grossen Amana nenneten / vnd floß strack / nicht mit so viel Kruemmen vnd Ecken / wie die andern Wasser . Da vns aber der Fluß deß Meers an fieng zu ver
- F232-05,10 lassen / kam vns der Strom deß Wassers so starck vnnd gewaltig entgegen / daß wir entweder alle mit vnser gantzen Macht vnnd Krafft musten rudern / oder so gescheut vnd witzig wider vmb wendten / als wir dahin waren kommen . Derhal
- F232-05,11 ben sahe ich keinen bessern Weg / denn daß ich meine Leut vberredet / es were nur noch vmb et . oder rum . tag zu thun / darumb solten sie guts muts seyn / vnd ein jeder seine Stunde mit Gedult rudern / welches die vom Adel so wol musten thun als die an
- F232-05,12 dern . Alle Tag fuhren wir bey schoenen Fluessen her / deren etliche vom Ost / etliche vom West in den Amana fielen / welche ich mit jrem Vrsprung vnnd Ende in mei
- F232-05,13 ner Mappen habe ab gezeichnet . Wie die et . oder rum . Tag verflossen waren / fiengen meine Leut an den Mut verloren zu geben / dieweil es so gar heiß war / vnd auff jeglicher seiten deß Wassers so hohe Baeum / daß sie die Lufft von vns ab hielten / darzu ward der Strom je lenger je strenger . Darumb befahl ich meinem Pilot , daß er sie taeglich solte vberreden / daß es nun baldt ein Ende wuerde haben / welchs so lang wehret / biß wir alle vnser Prouiant an Essen vnnd Trincken schier gar verzehret hatten / vnd vns alle dermassen ab gemattet / vnd in der vberauß grossen Hitze der Sonnen verbrandt / daß ich oft selbst zweifelhaftig in meinem Sinn wardt / ob ich wolte fort fahren oder nicht / denn je naecher wir zu der Linien kamen / je heisser es auch wurd / vnd wir waren nur 5 . Grad darvon / vnd wie wir vns mehr braucheten weiter zu kommen / wie es vns auch mehr an Prouiant an fieng zu manglen / vnd machte vns die grosse Hitze krafftloß / da wir am meysten Staercke vnd Krafft von noeten hatten . Zudem hatten Hauptmann Gifford vnd Calfield kei
- F232-05,14 ne Prouiant mehr / daß wir gar zaghaft / vnser Fuernemen zu vollbringen / wor
- F232-05,15 den waren : Aber ich sagte jnen fuer gewiß / daß wir nur noch eine Tagrheyse biß zu einem Ort hatten / da wir vns genugsam erquicken / vnnd mit aller Notturfft vberfluessig versehen koendten / vnd wa wir wider vmb wendeten / musten wir doch Hungers sterben / vnd bey aller Welt zu Schandt vnnd Spott werden . An dem Vfer deß Wassers war ein grosser Vberfluß von allerley Obs / gar lieblich zu essen / vnd ein solche menge vnderschiedtlicher Baeum vnd Blumen / daß man wol zehen Kraeuterbuecher damit hett koennen fuellen . Wir ersaettigten vns manchmal mit den Fruechten vnd dem Obs deß Landts / auch oft mit Voegeln vnd Fischen / sonst het
- F232-05,16 ten wir es boeß genug gehabt . Die Voegel schossen wir zu zeiten mit vnsern Buech
- F232-05,17 sen / vnd brachten also vnser zeit vmb . Vnser alter Pilot , den wir von Ciavvani mit vns hatten genommen / vber
- F232-05,18 redete vns / wa wir auff der rechten Handt in eine Riuiere wolten mit vnsern Na
- F232-05,19 chen eyn fahren / vnd vnser Gallee in dem grossen Fluß auff dem Ancker lassen li
- F232-05,20 gen / wolte er vns in ein Dorff den Arvacas zustaendig / fuehren / da wir die fuelle an Brodt / Huenern / Fischen / vnd deß Landts Wein wuerden vberkommen / vnd wa wir auff den Mittag von dannen fuehren / koendten wir gegen Abendt wider bey vnserer Galleen seyn . Ich war gar froh da ich das hoeret / vnd nam vnuerzueglich meinen Nachen mit 9 . Mußketiern / vnd die Hauptleut Gifford vnd Calfield / auch etliche in jre Nachen / vnnd fuhren also den Mundt deß Flusses hineyn / vnd dieweil er vns hatte berichtet / daß er so nahe were / namen wir keine Prouiant mit vns / wie wir also drey Stundt vngefahr hatten gefahrn / verwunderten wir vns / daß wir kein Zeichen einiger Menschen Wohnungen vernamen / fragten derhal
- F232-05,21 ben den Pilot , in welcher Gegne das Dorff laege / er antwortet vns / es were noch ein wenig weiter : Aber nach noch et . Stunden / wie die Sonn schier war vnder
- F232-05,22 gangen / fiengen wir an zu vermuten / als ob er vns dahin hette gefuehret / auff die Fleischbanck zu lieffern / wie er auch darnach schnappen ließ / daß die Hispanier / die auß Trinidado geflohen / vnd in Emereia bey dem Carapana blieben waren / jrgendt in einem Dorff an diesem Wasser gelegen / solten zusammen seyn komen . Wie nun die Nacht mit gewalt eyner fiel / fragten wir jn ernstlich / wa denn das Dorff were / aber er sagte / es were noch ein wenig besser hinauff : vnd kondten wir doch nirgendt nichts sehen / vnd war vnser Volck so matt / daß sie schier vergien
- F232-05,23 gen / zudem waren wir nun bey die rum0 . Englische Meil von vnserer Galleen / die wir auff dem Ancker hatten lassen ligen . Zulezt hatten wir vns fuer genommen / vnsern Pilot auff zu knuepfen / vnd es were gewiß geschehen / wa wir bey Nacht den Weg zurueck hetten gewust / daß also vnser eygen Not genugsame Rantzion fuer sein Leben war . Denn es war stichfinster / vnd fieng das Wasser an enger zu wer
- F232-05,24 den / vnd wuchsen die Baeum so dick an beyden seiten / daß wir mit vnsern wehren vnd Schwertern

einen Passz dardurch musten machen / denn die Zweig auch das Wasser bedeckten . Vns verlaengerte sehr nach dem Dorff / denn wir allda hoffe

F232-05,25 ten eine gute Malzeit zu thun / dieweil wir in vnserer Gallee nur ein schlecht Frue

F232-05,26 stueck hatten eyn genomen / vnd es schon vmb acht vhrn in der Nacht war / daß vns der Hunger nicht ein wenig zu setzte / vnd wir noch im zweiffel stunden / ob wir fort

F232-05,27 an wolten fahren / oder vmb kehren / denn wir vertraweten vnserm alten Piloten je laenger je vbeler / aber er ließ vns allezeit auff der Meynung / daß es nur noch ein klein wenig weiter were . Zulezt nach aller vnserer schweren Arbeyt / sahen wir von weitem ein Liecht / vnd war schon 1 . vhr nach Mitternacht / von stund an ru

F232-05,28 derten wir drauff zu / vnd hoerten die Hunde bellen . Wie wir da an laendeten / fun

F232-05,29 den wir nicht viel Volcks / den der Herr deß Orts war nach dem Mund deß Oro

F232-05,30 noke rum00 . Englische Meilwegs von dannen verrheyset / mit Goldt zu handeln / vnd Weiber von den Canibalibus oder Menschenfressern zu kauffen / wir beka

F232-05,31 men in seiner Behausung viel Brodt / fisch / Huener / vnd Indianischen Wein / vnd ruheten die Nacht follendts auß . Deß Morgens handleten wir mit denen / die zu vns kamen / darnach kehrten wir wider zurueck nach vnserer Galleen / vnnd na

F232-05,32 men ein theil Brodts / Fisch vnd Huener mit vns . Auff beyden seiten deß Wassers / sahen wir die schoenste Landschafft die man in der gantzen Welt finden koendt : vnd da wir zuvor sonst nichts denn Waeldt vnd Dornhecken hetten gesehen / sahen wir hie die schoenste Thaeler / wol 20 . Englische Meilen lang / das Graß war kurtz vnd gruen / vnd an vielen oertern mit Baeumen besetzt / so ordentlich als weren sie mit fleiß dahin gepflantzet worden . Vnnd wie wir ein wenig weiter hinab kamen / sahen wir das Wildt am Randt deß Wassers vmbher spatzieren / als ob es zahm were gewesen . Wir sahen auch allerley Voegel von vnderschiedtlichen Farben vnd mit grosser menge : in dem Wasser sahen wir allerley frembde vnd wunderliche grosse Fisch : auch eine vnzehliche menge der vn

F232-05,33 fletigen Schlangen / die sie Lagartos nennen . Jch hatte einen Negro einen feinen Juengling / der auß vnserer Galleen herauß sprang / vnd wolt an den Mundt deß Wassers schwimmen / dieser wardt also gantz von einer Lagarto verschlungen / daß wir es alle sahen . Hiezzwischen meynete vnser Gesellschaft / die wir in der Galleen hatten verlassen / daß wir alle mit einander weren jrre gefahren / oder im Lauff blieben / sandten derhalben Hauptmann VVhiddon mit dem Nachen deß jungen Loewchens / das Wasser hinauff / daß er vns solte folgen / vnd suchen / denn wir hatten versprochen / wir wolten als den vorigen Tag gegen Abendt wider bey jhnen seyn . Wir waren wol 80 . Englische Meil auff vnnd nider gefahren / darnach na

F232-05,34 men wir vnsern Weg nach dem grossen Fluß / damit wir wider zu vnserer Gal

F232-05,35 leen kaemen : wie wir nun schier am Ende waren / vnd vnser Prouiant verzehret / auch Hauptmann Gifford schon auff der Galleen war / die andere aber auff das Landt wolten / ein Feuer da zu machen / sahen wir mit grossen Frewden drey Ca

F232-05,36 noas , die das Wasser herunder kamen / vnd Hauptmann Gifford ließ sein Volck mit gantzer Macht auff sie zu fahren / aber zwo stiessen an s Landt / vnd entflohen die darinnen waren / alle in die Waelde . Die andere zwo kleine Canoas entkamen vns / weil wir den andern zwoen nach eileten / die sich auff s Landt hatten gestossen / wir wusten nicht / ob das Brodt / das sie hatten eyn geladen / nach Marguerita sol

F232-05,37 te gefuehrt werden / welche die Indianer Arvvaca nenen . Jn den 2 . kleinen Canoas waren et . Hispanier / die hatten gehoert wie es jrem Gubernator zu Trinidado war ergangen / vnd wie wir vns hatten fuergesetzt / nach Guiana zu rheyen / der eine war ein Cauallero oder Ritter / der ander ein Soldat / der dritt ein Probierer / wie vns der Hauptmann zu Arvvaca nachmals berichtete . Mitler weil war vns / nach dem Goldt / nichts angenehmer / denn ein gros

F232-05,38 ser hauffen frisches Brodts / das wir in diesen Canoas vberfluessig funden / darnach frageten meine Leut nicht mehr / wie weit wir noch zu rheyen hetten . Wie nun Hauptmann Gifford mit den 2 . Canoas zu der Galleen war kommen / nam ich gleich mein Jagschifflein mit einem dutzet Schuetzen / vnd fuhr an Landt / da die in den Canoas herauß gelauffen waren / schickte ich Hauptmann Gifford an eine sei

F232-05,39 ten / vnd Hauptmann Calfield an die andere / denen / die in den Wald waren ge

F232-05,40 flohen / nach zu jagen / vnd wie wir durch die Baeum vnd das Gestraech krochen / ersahen wir einen Indianischen Korb / der / wie ich glaub / dem Probierer zu stund / denn ich fund Quicksilber / Salpeter vnd andere Sachen darin / die zur Prob der Metall gehoeren / vnd etlich gepuluert Goldt / das er ab getrieben hatte / denn in den andern 2 . Canoas , die darvon waren kommen / war gar viel Goldts . Jch ließ von stundan mehr Volcks an s Land setzen / vnd bott dem der mir der Hispanier ei

F232-05,41 nen braecht / 500 . lib . sterlings(das ist vnserer Teutschen Muentz nach zu rechnen v

F232-05,42 ber die 2000 . Koenische Taler) aber wir bemueheten vns vergebens / denn sie hatten die andere 2 . kleine Canoas an troffen / vnd sich dareyn begeben / Wir funden den

F232-05,43 noch etliche Arvvacas in den Waelden / die sich dareyn verborgen hatten / vnd wa

F232-06,01 ren der Hispanier Piloten gewesen / vnd in den vier Canoas gruenden / auß wel

F232-06,02 chen ich den Fuernembsten fuer meinen Pilot bey mir behielt / vnd mit mir in Guia

- F232-06,03 na bracht / von dem ich auch erfuhr / wa die Hispanier am meysten vmb Goldt ar
 F232-06,04 beyteten / aber ich ließ es nicht einen jeglichen wissen . Denn da die Wasser an fien
 F232-06,05 gen zu schwellen vnd auß zu lauffen / vnd so gaebling zu wachsen / dz es vns vnmueg
 F232-06,06 lich war die Goldtrinnen zu vndergraben : dieweil das Wasser gleich dareyn lieff / welches sonst das
 gantze Landt so vberschwemmet / wie oben gemeldet ist / daß sich die Reichen auff den harten Felsen / die Armen aber
 auff den Baeumen auff hal
 F232-06,07 ten / zudem hatten wir keine Instrument zu solcher Arbeyt dienlich : Darumb sa
 F232-06,08 he ich nicht fuer rahtsam an / da lenger zu verharren / damit auch andere Voelcker nicht etwas
 darvon erfuehren / vnd vnsern Anschlag verhinderten / vnd dieweil auch vnser Pilot war auß gerissen / daß wir schier zu
 Schanden waren kommen . Denn viel der Jndiander die damals vnser Freunt waren / wurden wol baldt vnser Feyndt
 seyn worden . Vnd ob vns jemandt moechte fuer werffen / wie denn nachmals ist geschehen / warumb wir so lang seyndt
 auß gewesen / vnd nicht mehr Goldts mit vns haben gebracht : moechte ich wol wuendschen / daß er das rauschen vnd
 brausen deß Gewaessers hette gesehen vnd gehoeret / wie gaeblingen sie gewach
 F232-06,09 sen vnd auß gelauffen seyndt : Zudem waren wir einen gantzen Monat vnd drue
 F232-06,10 ber von vnsern Schiffen gewesen / auch nie keine Zeitungen von jnen empfangen / die wir doch
 nicht so gar wol versehen / wol bey die rum00 . Englische Meil im Meer hinder vns hatten gelassen : Wenn solche
 Vngelegenheiten einem andern auch weren auff gestossen / vnd weren schon alle Berg von lauterm Goldt vnnd edlen
 Gesteinen gewesen / hette er doch wider muessen vmb wenden . Denn alle andere Flueß / die sich in den Oronoke auß
 giessen / da wir deß Morgens kaum vber die Schuch giengen / hatten in einem Tag dermassen zu genommen / dz vns das
 Was
 F232-06,11 ser vnder die Schultern gieng : vnd daß Goldt mit den Naegeln herauß zu kra
 F232-06,12 tzen / were mehr opus laboris den ingenij gewesen . Jch hette wol mehr gearbeytet Golts koenen mit
 mir herauß bringen / aber ich schoß nach eim andern Ziel / denn den gegenwertigen Nutzen zu ziehen . Der Arvvaca , den
 ich fuer meinen Pilot brauchte / besorgte sich / wir wuerden jhn fressen oder vmb bringen : denn die Hispanier hatten
 die Jndianer vberredt / daß wir Menschen oder Canibales weren / derhalben wir keinen kondten zur Sprach bekommen /
 weder auff dem gantzen Weg nach Guiana , oder in Guiana . Da aber die Maenner vnnd Weiber vnser gewohnt wurden
 / vnnd wir jhnen von vnserer Speise mit theilten / auch einem jeden etwas selzams / daß sie nie gesehen hatten /
 schencketen / fiengen sie an vns allen guten Willen zu beweisen / vnd der Hispanier Betrug zu mercken / welche / wie sie
 vns selber sagten / jhre Weiber vnd Toechter nothzuechtigten / vnnd sie zu jhrem Willen mißbrauchten . Aber ich sage
 das fuer Gott dem Allmechtigen / daß ich nicht weiß oder glaube / daß jemand auß den meinigen jhre Weiber es sey mit
 gewalt oder sonst erkandt habe / noch sahen wir sie mit hunderten / wir hatten sie zeitlich in vnserm Gewalt / die jung
 vnd schoen von Leib wahren / vnd ohne einigen boesen Argwohn oder Gedancken gantz nackend zu vns kamen . Es war
 nichts da wir jhn Lieb vnd Gunst mehr durch erworben / denn durch dieses : Denn ich liesse meine Leut nicht so viel
 als eine Pina oder PotateWurtzel ohne bezahlung von jhnen nemmen / auch hielte ich hart darueber / daß niemand jhre
 Weiber oder Toechter nur an greiffen doerffte . Darueber erlanget ich / daß sie vns geneigt waren / vnnd sich hoechlich
 vber Koenigliche Majestet auß Engelland verwunderten . Doch dieweil den gemeinen Soldaten / wenn wir in der Jn
 F232-06,13 dianer Haeuser kaechmen / das stelen zu vnderlassen vnmueglich war / vnnd ich jhren krummen
 Fingern nit allezeit kondte wehren / ließ ich allezeit meinen Jndianischen Dolmetschen fragen / was jnen von meinem
 Volck entwandt were / vnd dasselbige suchen / auch den straffen / der es gethan hatte / oder auff das eusserste bezahlen .
 Sie verwunderten sich wie sie hoereten / daß wir die Hispanier zu Trinidado hatten er
 F232-06,14 wuergt / den sie zuvor auff der meynung waren / dz keine Christen fuer jnen koendten bestehen : vnd
 verwunderten sich noch mehr / wie ich jhnen ließ vermelden / daß die Koenigliche Armada auß Engellandt / sie in jrem
 eygenen Landt hette heyms gesucht vnd geschlagen . Wie wir nun Brodts genug auß den Canoas hatten vberkomen /
 auch mit etlichen Koerben vol wolgeschmackter Wurtzeln wol versehen / gab ich eim Arvvaca eine Canoa , so einem
 Hispanier zustaendig war gewesen / vnd nach dem ich sie all loß hatte gegeben / auß genommen den Hauptmann /
 welchen die Hispa
 F232-06,15 nier Martinum hatten getaufft / sandte ich auch mit der Canoa den alten Ciavvan , vnd Ferdinando
 meinen ersten Pilot wider zurueck / vnd gab jhnen was sie beger
 F232-06,16 ten / vnd so viel Prouiant / als sie von noeten hatten . Jch schrieb auch mit jhnen ei
 F232-06,17 nen Brieff an meine Leut / die ich im Schiff hatte gelassen / welchen sie verhiessen zu vberantworten /
 wie sie auch thaten . Darnach fuhren wir fortan mit vnserm newen Pilot dem Arvvacan , aber vber einen Tag oder zween
 stiessen wir mit vn
 F232-06,18 serer Galleen wider den Grundt / vnd mangelte nicht viel / daß wir vnser Gallee mit aller Prouiant
 vnd Munition schier nit hetten verloren / vnd stunden in groes
 F232-06,30 serer Forcht denn zuvor jemals / Wir blieben die gantze Nacht auff dem Sand ste
 F232-06,31 cken / vnd hatten keinen Zufluß deß Meers / oder zunemmung deß Wassers / das vns hette koennen
 darvon helffen . Darumb stacken wir den Ancker auff dem Land eyn / vnd zohen die Gallee mit Gewaltdt darvon / Den 15
 . Tag darnach sahen wir mit grosser Frolockung die Berg Guianae von weitem / vnd bekamen gegen Abend den Windt

auß dem Norden / der gar starck wehete / vnd bracht vns noch gegen Abendt so weit / daß wir den Fluß Oronoke in s
 Gesicht bekamen / auß welchen die
 F232-06,32 ses Wasser floß / da wir jetzundt auff fuhren . Wir sahen von weitem et . andere Ca
 F232-06,33 noas so weit von vns als wir jmmer sehen kondten / welchen wir von stund an mit vnserm Nachen /
 vnd den Jagschiff nach eileten / aber die 2 . kamen vns auß den Au
 F232-06,34 gen / vnd lieff die dritte gegen West den grossen Fluß hineyn / da wir sie auch auß dem Gesicht
 verloren / denn sie meyneten wir wuerden gegen Ost fahren nach der Prouintz oder Landtschafft Carapana , da sie die
 Hispanier auff hielten / vnd dorff
 F232-06,35 ten nicht ein mal gegen Guiana hinauff ziehen / dieweil alle Voelcker / die da herum wohnen / jre
 Feindt seyndt . Sie meyneten auch wir weren die Hispanier / die von Trinidado waren geflohen / Da wir aber an das Eck
 deß Flusses / in welchen sie sich hatten eyn geschleyfft / kamen / vnd nicht weit mehr von jhnen waren / fuhren wir
 dapffer zu / daß wir jnen kondten zu ruffen / liessen jnen also durch vnsern Dolmet
 F232-06,36 schen sagen / was wir fuer Leut weren / also kamen sie also baldt zu vns / vnd theile
 F232-06,37 ten vns mit von dem was sie hatten / vnd den Tortugas oder SchildtkrotenEyer / die sie hatten
 gesamblet : versprochen vns auch gegen Morgen den Herren deß Orts zu vns zu bringen / vnd vns in allem dienstlich zu
 seyn . Diese Nacht fuhren wir weiter fort / vnnd warffen vnsern Ancker auß / da sich drey schoene Wasser scheyden /
 das eine war der Fluß Amana , an welches Ge
 F232-06,38 stad wir herauff von Nord kamen / vnd lieff er gegen Suid / die andern 2 . kamen auß dem Oronoke
 von West / vnnd lieffen durch den Amana gegen Ost in das Meer . Wir hatten vns alda auff einem schoenen Sandt
 gelandet / vnnd funden mehr den 1000 . Tortugas oder SchildtkrotenEyer / welche zu essen gar gesundt seyndt . Meine
 Leut waren nun gar wol zufrieden / dieweil sie keinen mangel an Speiß vnd Prouiant hatten / vnnd das Landt Guiana so
 nahe war / daß wir es gar bescheydenlich kondten sehen . Auff den Morgen fruehe kam jhrer Zusag nach / der Herr deß
 Landts Toparimaca zu vns / mit vngefahr rum0 . Dienern / die jm nach
 F232-06,39 folgten : vnd bracht vns von seinem Obs / Wein / Brodt / Fisch / vnnd Fleisch / denn wir auch / so
 viel vns mueglich war / wol tractierten / wir verehreten jhm den Hispanischen Wein / so viel wir dessen noch in vnsern
 Flaeschen bey vns hatten / wel
 F232-06,40 chen sie vber die massen gern truncken . Jch beredete mich mit diesem Toparimaca von dem nechsten
 Weg nach Guiana : Er wiese vnser Gallee mit den Nachen in seinen eygenen Hafen / vnd von dannen fuehret er vns
 anderhalb Meil zu seinem Dorff / da er etlich vnserer Hauptleut mit seinem Wein dermassen empfieng / daß sie gute
 Reusch darvon trugen : denn er ist gar starck mit Gewuertz vnd Safft et
 F232-06,41 licher Kraeuter praepariert vnd zugericht . Sie halten jhn in erdenen Kruegen etwa von 12 . Vierteln
 gar sauber vnd klar / vnd seyndt vber jhren Mahlzeiten die groe
 F232-06,42 sten Saeuffer / so weit vnd breyt zu finden seyndt . Wie wir zu seiner Statt waren kommen / funden
 wir da 2 . Cassiquen , der eine war ein Fremdbder / vnd mit seiner Kauffmanschafft das Wasser hinauff ge
 F232-06,43 wesen / seine Canoas sampt seiner Frawen vnd Gesindt / lagen auch in dem Ha
 F232-07,01 fen / da wir vnser Ancker hinauß hatten geworffen . Der ander hoerte dem Topa
 F232-07,02 rimaca zu . Sie lagen auch alle beyde / in einem Hamaca von Baumwolle / welche wir BresilienBett
 nennen / 2 . Weiber dieneten jhnen zu Tisch / mit 6 . Bechern / vnd einem kleinen Schoepffer / damit sie den Wein auß
 den erdenen Kruegen her
 F232-07,03 auß schoepffen / vnd muß ein jeder et . Becher auff ein mal bescheydt thun / vnd her
 F232-07,04 auß trincken / darumb berauschen sie sich auch also / wenn sie in jhren Mahlzeiten oder sonst /
 zusammen kommen . Das Dorff dieses Toparimaca , lag gar wol vnd lustig / auff einem kleinen Berg / vnnd hatte gar ein
 lustiges außsehen vnd prospect . Es hatte auch schoene Gaerten einer Englischen Meyl rings darumb her / vnd war mit
 grossen Fischrei
 F232-07,05 chen Wassern vmbgeben . Das Dorff oder die Stadt wuerdt Arvvacai genandt / die Einwohner aber /
 Hepeios , vnd seind dem Carapana vnderworfen . Wir sa
 F232-07,06 hen auch alda gar alte / oder wie man zu sagen pfllegt / steinalte Leut / welcher Seh
 F232-07,07 nen ond Adern wir ohne Fleisch auff jhren Gliedern sahen / vnnd waren an zu se
 F232-07,08 hen / als weren die Beyn nur mit einem Fell oder Haut vberzogen gewesen . Der Herr dieses Landts
 gabe mir einen alten Piloten mit / welcher alle Weg vnnd Steg wol wust / auch die Wasser vnnd dero kruemmen bey Tag
 vnnd bey Nacht kondt vnderscheiden / vnd fuerwar / ein jeder der dieser Ort zu thun hat / ist eines gu
 F232-07,09 ten Piloten wol beduerfftig : Denn es liegen hie vnnd da viel Sandhuebel / Stein
 F232-07,10 klippen / kleine Jseln / vnd solche strenge Stroem / daß wir offtmals schier wehren vnder gangen /
 vnd vnser Gallee verlohren : Vnser andere Nachen dorfften sich nimmer weit vom Vfer wagen / denn bey gar schoenem
 vnd hellem Wetter . Den nechstfolgenden Tag / saumbten wir vns nicht lang da / vnnd dieweil wir dann Wind von
 Ost her hatten / der vns behuelflich war / liessen wir vnser Arm vom Rudern ein wenig ruhen / dan der Oronoke
 ligt einwärts des munds gantz Ost vnnd West / vom Meer biß gen Quito in Peru . Man kan diesen Fluß wol 1000 .
 Englische Meil hinauffwärts besegeln / vnnd von dem Ort an / da wir hinein kamen / kan man mit den Pinassen biß an

die fuernembste Staedt des Nueuo Reyno de Granada vnd Popaiano komen / daß also der Indianer Staett durch keinen Weg mehr koennen ein genommen werden / denn durch diesen Fluß . Den gantzen Tag segelten wir einen Arm des Wassers hinauff / der auff der lin

F232-07,11 cken Seyten eine Insel hat / die sie Assapana nanneten / vnd ist 25 . Englische Meyl lang / vnd 6 . breyt / vnd da hat auff der andern seyten den grossen Fluß oder Strom . Wenn man bey diesem durch fließendem Wasser fuervber kompt / ligt noch ein an

F232-07,12 dere Insel im Strohm / Jwana genandt / welche 2 . mal so groß ist / als die Insel VVight oder Vectis bey Engellandt . Zwischen der Insel vnd Guiana , fließt noch ein ander Wasser / welches auß dem Oronoke felt / Arraroopana genandt / vnnd alle diese Wasser seind so groß / daß man mit grossen Schiffen darauff kan fah

F232-07,13 ren . Ich schetze die Riuiere vmb diese gegen ohngefehr et . Englische Meyl breyt / mit den Inseln / durch welche sie in viel Theil wurd ab gesoendert . Wie wir das Hauß einer Inseln Assapana genandt / hatten erlanget / offenbahret sich ein wenig west

F232-07,14 warts auff der rechten Hand / ein ander Strom / Europa genandt / vnnd fiel von Nordhen in den grossen Fluß / vnd wie wir dabey hin waren / ankerten wir auff derselbigen Seyten bey einer Insel Ocauyvya genandt / 6 . Englische Meyl lang vnd 2 . breyt . Da wir die zween Guaianer auß setzten / die wir auß der Stadt des Toparimaca mit vns hatten genommen / welche vnserer Ankunfft dem Herrn des Lands Putyma solten an zeygen . Dieser ist dem Topiavari Koenig von Arroma

F232-07,15 ja vnderthan / welcher ohn des Morequito statt ist kommen / den Berrheo , wie ich droben habe an gezeygt / hat lassen enthaupten . Aber dieweil seine Stadt weit in

F232-07,16 nerhalb Lands gelegen war / kam er auff den Tag nicht zu vns / daß wir also wei

F232-07,17 ter fuhren / vnd den andern Tag an dem Vfer einer andern Insel / vnserer Ancker auß warffen / welche fast eben so groß wie die vorige / vnnd Putapayina genandt wardt / vnd war gegen der Insel vber / auff dem staeten Erdtreich ein sehr hoher Berg . Wir lagen lieber bey diesen Inseln auff dem Ancker / denn bey dem gemey

F232-07,18 nen Vfer oder am Gestad deß festen Lands / von wegen der Tortugas oder Schilt

F232-07,19 krottenEyer / welche wir in grosser menge allda funden / kondten auch vnserer Fisch

F232-07,20 garn besser an den Inseln auß werffen . Die gemeine Vfer seyndt voll hoher Klip

F232-07,21 pen vnd Steinfelsen / einer blawen metallischen Farb / an zu sehen wie das Stahl / vnd ich bin der Meynung / es seyen auch Adern deß Stahels allda zu finden . Es hat auch hohe vnd grosse Berg am Vfer deß Wassers von diesen blawen Klippen . Deß Morgens zohen wir vnserer Ancker auff / vnd fuhrn das Wasser Westwarts hinauff / vnd sahen balt darnach die flache Landtschafft in Guiana , auff der rech

F232-07,22 ten Handt / vnd sahe das Vfer als wenn es recht rot were . Ich ließ stracks mit den Nachen meines Volcks etliche auß setzen / daß sie an dem Vfer solten hinauff zie

F232-07,23 hen / vnd schawen / was es an der andern seiten fuer ein Landt were / Wie ich sie wi

F232-07,24 der eyn nam / referierten sie mir / es were ein flach offen Land / so viel sie an der wei

F232-07,25 te koendten vermercken / vnnd von den Baeumen / auff welche sie gestiegen waren / ersehen . Mein alter Pilot , ein erfahrner vnd wol versuchter Man / vnd deß Herrn vnnd Cassique Toparimaca Bruder / berichtete mich / daß dieses Land were die Thael Sayma genandt / vnd erstreckete sich in West-Indien biß gen Cumana vnnd Carracas , were auch von vierley vnderschiedenen Voelckern bewohnt . Diß Erste nante er Sayma , das Ander Assavai , das Dritte vnd maechtigste Vikiri , von wel

F232-07,26 chem Pedro Hernandez de Serpa , wie allbereyt ist gemeldtet worden / nieder ge

F232-07,27 legt vnd erschlagen ist / wie er mit et00 . Pferden von Cumana an den Fluß Oro

F232-07,28 noke wolte ziehen / vnd Guiana eyn nemmen . Das vierdte Aroras , Diese seindt so schwartz wie die Negros oder Moren / ein kluges / vnverzagt vnnd Mannhafftig Volck / vnd haben ein starckes vnd strenges Gifft in jren Pfeylen . Darumb ließ ich mit grossem Fleiß alle Remedia vnd Artzney fuer solches giftiges Geschoß su

F232-07,29 chen : Denn es macht nicht allein eine toedtlche Wund / sondern bringt denen Ver

F232-07,30 wundten so vnleydliche Pein vnd Schmetzen / daß sie deß gewlichsten vnnd er

F232-07,31 baermlichsten Todts muessen sterben / so zu erdencken ist : Sie werden gar toll vnnd vnsinnig / vnnd brist jhnen der Leib / daß sich alles Eyngeweydt herauss erschuett : auch werden sie so schwartz wie Pech / vnd stincken so hefftig sehr / daß kein Mensch bey jnen mag bleiben . Es nimpt mich hoechlich Wunder / daß nie kein Hispanier / wiewol sie oft damit seyndt geschossen gewesen / die wahre vnd rechte Cuhr vnnd Heylung hat koennen erfinden / niemandt vnder den Indianern / ja vnder tausent nicht einer / weiß sie / denn allein jhre Priester vnd Zeichendeuter / die es gar heym

F232-07,32 lich halten / vnnd jhre Soehn allein / vor jhrem Ende vnnd Absterben lernen . Die gemeine recept , die gut fuers Gifft seindt / werden vom Safft der Wurtzeln / Tapara genandt / zu gericht : Sie leschen auch allerhand brennende Fieber / vnnd heylen alle inwendige Wunden / vnd zersprungene Adern . Darumb bin ich den Guianern mehr den sonst niemand verpflichtet vnd verbunden / denn Berrheo sag

F232-07,33 te mir / er hette nie von einiger Cuhr vnd Heylung solcher Wunden das geringste koennen vernemen / da sie mich doch die beste vnd außerleseneste lerneten / so wol fuer diese Schueß als alles ander Gifft . Etliche Hispanier

heylen sich mit Knob

F232-07,34 lauchsafft / welches sonst auch zu vergifften Wunden gemeinlich gebraucht wirdt . Jch wil einen jeden / der diese Landt gebrauchen sol / vnnd mit solchen Pfeilen ge

F232-07,35 schossen vnd verwundt wirdt / trewlich gewarnet haben / daß er sich trinckens ent

F232-07,36 halte / vnd Durst leide / so lang als es jm zu thun mueglich ist / denn so er baldt auff die empfangene Wunde trincket / muß er gewißlich auff frischem vnnd stehendem Fuß sterben . Nun will ich wieder zu vnserer Reyse kommen / die wir den dritten Tag zum Ende brachten / vnd wurffen vnser Ancker auff das Landt / an der lincken Hand zweener Berg / deren einer Aroama , der ander Aio genandt wuerdt . Wir lagen nicht lenger da still denn biß Mitternacht / dann wir scheweten den Regen / nach welchem wir nicht weiter hetten kommen koennen / vnnd thate jch die Anordnung / daß man die Landtschafft Guiana nicht ehe solte ersuchen / denn biß wir den Fluß wiederumb hinunter fuhren . Den folgenden Tag siegelten wir bey einer grossen Jnsul her / welche mitten in dem Fluß / Manoripano genandt / lag / vnnd wie wir auff dem Landt waren / sahen wir eine kleine Canoa , in welcher 8 . Guianer wa

F232-07,37 ren / die vns nach gefolget hatten / vnd baten / daß wir in jhrem Hafen vnser An

F232-07,38 cker wolten auß werffen / aber ich stellte solches biß zu meiner Widerkunfft auß . Es war der Cassique , zu dem vnser Hepeios waren gegangen / die mit vns von Toparimaca kamen / jm vnser Ankunfft an zu zeygen . Den fuenfften Tag hernach kamen wir in die Prouintz oder Landtschafft Aromaia , in welcher Morequito ge

F232-07,39 regiert hat / den Berrheo hat lassen vmb bringen / vnd laendeten an der West seiten einer Jnsel Murrecotimo genandt / zehen Englische Meil lang / vnd fuenff breyt : vnd fuhr denselbigen Tag der Cassiqui von Aramiari bey vns fuerueber / bey dessen Statt oder Flecken wir vor der zeit vmb Prouiant warn an gefahren . Den nech

F232-07,40 sten Tag kamen wir an den Hafen Morequito , da wir vnser Ancker auß wurffen / vnd vnserer Piloten einen auß sandten / den Koenig von Aromaia , welcher deß Mo

F232-07,41 requito Vatter war / zu suchen . Deß andern Tags vor mittag kam er von seiner Wohnung zu Fuß zu vns / vnnd gieng auch denselbigen Tag wider nach Hauß : Welches hin vnd wider 28 . Englische Meil waren / vnd er nun mehr bey 110 . Jahr alt . Er brachte die vmb ligende Voelcker mit vil Weibern vnd Kindern mit sich / daß sie vns solten sehen : auch bracht er allerley Prouiant genugsam / als Wildtpraet / Schweinenfleisch / junge vnd alte Huener / Voegel / Fisch / vnd allerley Obs vnnd Wurtzlen / auch eine grosse menge der Pinoa , welche Frucht alles Obs der gantzen Welt vbertrifft / fuernemblich die / so in Guiana wachsen . Sie brachten vns auch eine grosse Anzahl jres Brodts vnd Weins . Jhrer einer gab mir auch ein Thier / welches sie Cassacain , die Hispanier Armadillo nennen : Es ist mit Schuppen be

F232-07,42 hengt vnd vmbgeben wie ein Rhinoceros oder Naßhorn / vnnd hat hinten auff dem Leib ein weiß Horn / so groß wie ein Jaegerhorn . Manardus schreibt / daß ein wenig Puluer dieses Horns in die Ohren gethan / die Taubsucht benemme . Wie dieser alte Koenig in einem Gezelt / das ich da hatte lassen auff schlagen / ein weil geruhet hatte / fieng ich durch meinen Dolmetschen mit jhm an zu reden von deß Morequito Todt / vnd von den Hispaniern . Vnd ehe ich mich weiter mit jm eyn ließ / sagte ich jhm die vrsach meiner Ankunfft / auch weiß Diener ich were / vnd daß ich mich der Rheyse hette vnderfangen / sie zu beschuetzen / vnd von der Ty

F232-07,43 ranney der Hispanier zu erledigen . Vnd nachden ich jhm eine lange vnd harte Rede hatte lassen thun / wie ich zuvor zu denen in Trinidado hatte gethan / von Jhrer Majestaet Gewaltt / Macht / Aufrichtigkeit / vnd mitleidlichem Gemuet / das sie gegen alle bedrangte Voelcker in gemein truge / vnd von allen jhren Tugenden / so viel als sie kondten von dem Dolmetschen auß gesprochen / oder von jnen verstan

F232-08,01 den werden : Fragte ich den alten Koenig auch von dem Zustandt Guianae , was es fuer ein Landt were / wie es geregieret wuerde / was es fuer Rechte vnd PoliceyOrd

F232-08,02 nung hette / wie starck es were / wie weit sich jre Herrschafft erstreckte / vnd welches jhre Fein oder Freundt weren : Letzlich fragte ich jn auch / wie weit es were / vnd wie man auff s best vnd fuerderlichst koendte hineyn kommen . Darauff antwortet er mir / daß sein gantzes Landt / wie auch alle die Laender / so gegen dem Meer / biß an den Fluß Emereja , vnd die Landtschafft Carapana ligen / den Guianern vn

F232-08,03 derworffen weren : Aber daß sie sich Oronocaponi nenneten / dieweil sie an den grossen Fluß Oronoke grentzeten : vnd daß alle Voelcker zwischen diesem Fluß biß an das Gebirg VVakarima , diesen Namen fuehreten / dieweil auff der andern sei

F232-08,04 ten deß Gebirgs ein Thal war / in welchem sich die alten Guianer auff hielten . Dieses Thal besahen wir wie wir wider zurueck kamen / es wirdt Amariocapana genandt . Jch fragte jhn auch / was das fuer ein Volck were / das hinder dem Thal am ende deß Gebirgs wohnte / darauff ließ er einen tieffen Seufftzen / vnd sprach : Da ich noch jung war / vnd mein Vatter alt / kam ein Volck herauff / so weit als von der Sonnen Nidergang / vnd ließ sich in den grossen Thalen Guiana nider . Sie kamen in solcher grossen menge / daß man sie nicht kondte zehlen / oder jhnen Widerstandt thun / sie trugen lange Roeck / vnd rote Haeublein / vnd nandten sich Orejones , vnd Epuremei : Sie hatten der alten Eynwohner so viel verjagt vnd vmb bracht / als Blaetter auff den Baeumen in den Waelden seyndt / vnd sich selbst zu Herrn deß gantzen Landts gemacht / biß an das Gebirg Curaa , 2 . Laender allein auß genommen Ivvaravvaqueri vnd Cassipagatos genandt . Vnnd wardt in der letzten Schlacht / welche die Epuremei vnd Ivvaravvaqueri gegeneinander hiel

F232-08,05 ten / sein aeltester Sohn / der den Ivvaravvaqueris zu huelff war gesandt / mit allem seinem Volck / vnd

gantzer Freundschaft erschlagen . Er erzehlete mir auch / daß die Epuremei eine grosse Statt an dem Fuß deß Gebirgs / da das grosse Thal von Guiana an hebt / welchs kein endt hat / gebawet / vnd Mercureguarai genandt hatten : vnd daß jre Haeuser vnd Gebaw mit vielen Stockwercken vberinander waren auff gefuehrt / vnd daß der gewaltige Koenig von Orejones vnd Epuremei , die Grentzen deß Landts mit et000 . Soldaten / besetzt hielte / welche staets auff sie streyffeten : Aber eine zeit hero / seit die Christen an gefangen haben jhre Anschlaeg auff diese Laender zu versuchen / haben sie Fried mit vns gemacht / vnnd handeln mit vns(ohn die Ivvaraqueri vnd Cassipagatos , die an dem Fluß Caroli wohnen / welche wir nachmals auch haben besehen) vnd halten die Hispanier fuer jhre groe

F232-08,06 ste Feinde . Wie er nun auff alle Fragen vmbstendiglich hatte geantwortet / begerte er Vrlaub wieder nach Hauß zu ziehen / vnd sagte / wie er noch weit hette zu gehen / auch alt vnd schwach / vnd taeglich von dem Todt an gefochten wuerde . Jch bat jhn / er wolte doch die Nacht bey vns verharren / mochte es aber nicht erbitten : Aber er sagte mir zu / wenn wir im widerkehren da wuerden an laenden / wolte er wieder zu vns kommen / mittler Zeit aber wolt er fuer vns zusammen tragen / vnd fertig ma

F232-08,07 chen / das beste so sein Landt herfuer brechte . Denselbigen Abendt kehret er wieder gen Orocotona seiner Stadt / daß er den Tag 28 . Englische Meyl gieng , vnd war es / neben der Beschwerde seines hohen Alters / vber die massen heiß Wetter / auch lag sein Land zwischen dem rum . vnd 5 . grad deß AEquinocialis . Dieser Topia

F232-08,08 vvari wuerdt fuer den Weisesten vnd Verstandigsten vnder den Orenokeponis ge

F232-08,09 halten . Vnd wie ich wieder kam / hielt er sich so Mayestaetisch / vnd redete mit sol

F232-08,10 chem Verstandt vnd Fuersichtigkeit / daß ich mich darvber verwunderte / sintemal er nicht gelehrt war / sich damit zu behelffen . Gegen dem Morgen deß folgenden Tages / verliessen wir diesen Hafen auch / vnnd fuhren den Fluß Westwartz hinauff / damit ich den weitberuehmten Fluß Caroli moechte sehen / dieweil ich gehoert hat / daß er sich durch alle die maechti

F232-08,11 ge Voelcker erstreckte / die Feindschaft mit den Epuremeis hielten / vnd dem Key

F232-08,12 ser Inga vnderworfen waren . Dieselbige Nacht ankerten wir bey einer Insel Ca

F232-08,13 ruma genandt / welche 5 . oder 6 . Meyl in die lenge hat / vnd kamen deß andern Tags an den Mund deß Flusses Caroli , Wie wir noch in dem Hafen Morequito warn / hoerten wir das Geraeusches seines Falls / Wie wir aber hinein waren kommen / vnd ohngefahr rum0 . Englische Meyl auffwartz wolten fahren / die Cassipagatos zu se

F232-08,14 hen / die vmb die gegne wohnen / befunden wir / das es zu thun vnmueglich war : Denn mit vnserm Jagschiff / welches 8 . Riemen oder Ruder hat / kondten wir nit so weit fort kommen / als einer mit einem Stein hette moegen werffen / wir versuch

F232-08,15 ten es an beyden Seyten / auch mitten im Strom / aber es halff nichts / vnd ist der Fluß gleichwol so breyt wie die Themis , oder Thamesis zu Wolwich / oder die Schedt zu Antorff : Also musten wir vns an das Vfer begeben / da wir den Oreno

F232-08,16 keponi auß schickten / der mit vns von Morequito war kommen / welcher den Ein

F232-08,17 wohnern vnserer Ankunfft solte zu wissen thun / Wie wir den Herrn von Canuria , der in dieser Landschaft vmb den Fluß her seine Wohnung hatte / zu sehen beger

F232-08,18 ten / jhnen auch an zeygen / wie wir der Hispanier ab gesagte Feindt wehren : Denn auff dieser Seyten deß Flusses hatte Morequito die 10 . Hispanier / die von Ma

F232-08,19 noa der Keyserlichen Statt in Guiana mit rum0000 . Pesos oder Gewicht Goldts be

F232-08,20 laden kamen / erschlagen / vnd jhnen das Goldt nemmen lassen . Deß andern Tags kam ein Gassiqui oder Herr VVannuretona genandt / mit viel Volcks zu vns den Fluß herunder / vnd bracht / wie die andern auch hat

F232-08,21 ten gethan / allerley victualien mit sich . Jch ließ auch diesem Cassiqui die Vrsach meiner Rheyß an zeygen / aller gestalt wie ich zuvor dem Topiavvari hatte gethan / wie ich von Koeniglicher Majestaet auß Engelland in diese Lande were ab gesandt / sie von aller Dinstbarkeit zu befreyn . Jch vernam auch von der Gelegenheit Guiana so viel von jhm / als er selbst wuste . Jch erfuhr auch daß die Bewohner deß Flusses Caroli , nicht allein der Hispanier / sondern auch der Epuremei toedtlche Feind wehren . Sie seind auch gar reich ohn Goldt . Er sagte mir auch das oben am Vrsprung deß Flusses / vmb einen grossen See / auß welchem diß Wasser her

F232-08,22 fleust / et . maechtige Voelcker wohneten / mit nahmen / Cassipagatos , Eparagatos , Aravvagatos , vnd daß sie alle mit vns wider die Hispanier vnd Epuremeos wuer

F232-08,23 den stehen : vnnd wenn wir vber das Gebirg Curaa in das Landt hineyn kaemen / wuerden wir Goldt vnd alle andere koestliche Reichthumb vberfluessig finden . Er sagte vns auch von den Ivvaravvacaris , von welchen wir zuvor Meldung haben gethan / die taeglich mit den Epuremeis Krieg fuehreten / vnnd bewareten die erste Statt in Guiana Mercureguarai genandt / vnd weren dem Keyser Inga vnder

F232-08,24 worffen . Zur selbigen zeit sagte mir ein Hauptmann George genandt / den ich mit Ber

F232-08,25 rheo hatte gefangen / daß ein grosses SilberBergwerck vmb diesen Fluß were / aber der Fluß Oronoke , der Caroli , vnd alle andere Wasser / waren schon wol 5 . Schuch gewachsen / daß es vnmueglich war / mit Menschlicher Krafft vnd Staerck in einigem Schiff oder Nachen den Strom hinauff zu rudern . Darumb schickete ich zu Landt etliche Hauptleut vnd Soldaten / welche in eine Statt 20 . Englische Meil hinauff gelegen / durch das Thal Amnatapoi genandt / solten ziehen . Da sie also baldt Gesellschaft an traffen / die zu Fuß noch weiter hinauff wolte / nach ei

- F232-08,26 ner andern grossen Statt Capurepana mit Namen / welche an dem Fluß deß Ge
 F232-08,27 birgs ligt / vnd ist einem Cassiqui Habaraion genandt / zustaendig / welcher deß al
 F232-08,28 ten Topiavvari deß Koenigs zu Arromaia , vnnd vnsers besten Freundts Vaetter war : vnd ist diß Landt
 Capurepana an die Statt Marcurequari gehenckt / wel
 F232-08,29 che ein Grentzstatt ist deß Keyserthumbs . Hiezzwischen trat ich auch an s Landt / mit eim theil
 meines Volcks / den Abfall deß Flusses Caroli zu besehen / welchen wir / so weit hoerten rauschen / Von dannen giengen
 wir auch das gantze Landt Cauari zu besehen . Jch schickte auch Hauptmann VVhiddon mit etlichen Sol
 F232-08,30 daten auß / zu sehen ob er etliche Mineralische Stein am Randt oder Vfer deß Flusses koendte finden
 . Wir giengen auch auff das Gebirg / welches an dem Wasser ligt / von dan
 F232-08,31 nen kondten wir den gantzen Fluß Caroli vbersehen / wie er sich 20 . Englische Meil Wegs darvon /
 in drey Theil auß theilet : vnd sahen wol 10 . oder 11 . Abfaell in dem Fluß / einen jeden so hoch vber den andern /
 wi en hohen Kirchthurn : welchs ein solch gerausch machte / vnd das Wasser vom Fall also widerumb auff spruetzete /
 daß wir meyneten / es hette einen grossen Regen gethan / vnd sahe an etlichen oertern / als wenn ein grosser Rauch auff
 gieng / derhalben giengen wir ein wenig nahe zu den Thaelern zu / damit wir es besser moechten sehen . Jch hab nie
 keine schoenere Landt
 F232-08,32 schafft gesehen denn hie / noch keinen lustigern prospect oder außsehen . Denn die Berg lagen nit
 hart neben einander / sonder hie vnd dort mit schoenen grossen Thae
 F232-08,33 lern vermischt : Das Graß war huepsch vnd gruen / der Grund hart vnd Sandigt / vnnd gar lustig zu
 Fuß oder zu Roß zu rheyen : Das Wildt begegnete vns allent
 F232-08,34 halben / vnd die Voegel sunen mit 1000 . auff den Baeumen . Alle Stein die wir auff huben / sahen
 als wehren sie lauter Goldt oder Silber : Dessen ich euwerer Majestaet mit der Huelffe Gottes viel vnderschiedlichs an
 zeygen will / vnd wie ich s darfur halte / wuerd man es an andern oertern nicht besser koennen finden . Dem
 F232-08,35 nach hatten wir nichts denn vsere blosse Dolchen vnnd Finger / mit welchen wir sie hie vnd da auß
 kratzten / vnd waren die Felsen gantz steiff von solchen Minera
 F232-08,36 len , vnd haerter den Kisselstein : Die Adern lagen zwen Faeden tieffer in der Erden / aber es
 mangelten vns allerley Instrument vnnd Zeug / daß wir vnser Fuernem
 F232-08,37 men auff dißmal nicht kondten vollstrecken . Von den Steinen die wir mit vns na
 F232-08,38 men / liessen wir etliche zu Trinidado probieren / vnd ich wiese einem Hispanier von Carocas auch
 etliche / welcher mir sagte daß die Ader noch tieffer lage . Etliche mei
 F232-08,39 ner Soldaten hatten alles auff geraffet was nur glitzert / vnnd hatten der meiste theil Marcasita fuer
 Goldt erdapt . Jch wolte mich auch dieser Rheyse nit so lieder
 F232-08,40 lich haben vndernommen / wenn ich nicht fuer gewiß hette gewust / daß dieses Land das Goldtreichste
 Landt vnter der Sonnen ist : Denn mich hat nicht sonderlich geluestert / vergebens hart zu schlaffen / zu wachen / zu
 sorgen / harte Speyse zu brauchen : Allerley Kranckheiten / boesen Gestanck / vnd andern Jammer vnnd Elend / dz vns
 in dieser Rheyß heuffigt vberfiel / vnderworffen zu seyn . Hauptman VVhiddon vnd vnser Wundtartz brachten mir
 etliche Stein die den Saphirn gleich sahen / was sie sein werden / kan ich noch nicht wissen . Jch zeygte sie den Ore
 F232-08,41 nokeponis , vnd sie verhiessen mir / daß sie mich zu eim Berg wolten bringen / der voll solcher Stein
 wer . Jch weiß nicht ob sie Christallin / Diamanten / oder Sa
 F232-08,42 phir seindt : Aber das weiß ich wol / daß der Ort da sie her kommen / wol so weit ge
 F232-08,43 legen ist / als der / von welchem alle edle Gestein her werden gebracht : Auff der lin
 F232-09,01 cken Hand dieses Flusses Caroli , ligen die Ivvaravvaqueri , welcher die Epuremei Feindt seindt :
 Auff einer seyten seines Vrsprungs vmb den grossen See Cassipa , waren die Voelcker Cassipagatos , Eparagatos , vnnd
 Arvragatos , die den Epure
 F232-09,02 meis mit dem Keyser Inga stets Widerstandt leysten . Dieser See Cassipa ist so breyt / daß man jhn
 kaum mit einer Canoa in einem Tag kan vber fahren / denn es wol rum0 . Englische Meyl seindt : Es fallen auch vil
 andere Wasser hinein / vnd findt man den Sommer viel Koernlein Goldts darin / welche in dem See durch die an
 F232-09,03 dere Flueß auß lauffen . Vber den Fluß Caroli ligt auch noch ein schoenes Wasser Arui genandt /
 welches gegen West durch gemeldten See in den Oronoke laufft . Zwischen beyden Fluessen ligt eine auß der massen
 fruchtbar vnnd lustige Jnsel . Nechst bey dem Arui laufft noch ein Wasser Caroa genandt / an welches Vfer Leut wohnen
 / die jhre Koepff nicht vber den Schuldern haben / welches / wiewol es ein Maehrlein vnd Fabelgedicht scheint sein / halt
 ich es doch fuer Warhafftig / denn ein jedes Kind in Aromaia vnd Canuri , weiß darvon zu sagen . Sie werden Evvaipa
 F232-09,04 noni genandt / vnnd haben jhre Augen forn in jhren Achseln / vnnd den Mundt mitten in der Brust /
 vnnd haben Haar oben zwischen den Schultern / welches sie hinder sich lassen hinab hencken . Der Sohn deß Topiavvari
 , den ich mit mir in Engellandt habe gebracht / sagte mir / daß sie auff dem Landt das maechtigste vnd staerckeste Volck
 seyndt / vnd jre Bogen vnd Pfeil seyndt drey mal so groß / als der Guaner oder Orenokeponi . Ein Ivvaravvakari hatte vor
 einem Jahr einen gefangen / vnd in sein Vatterlandt Aromaja gebracht : vnd wie er sahe / daß ich es schwerlich glaubte /
 sagte er mir / daß sie vnder jnen nicht frembd oder seltsam we
 F232-09,05 ren : sondern daß es ein bekandt vnd maechtig Volck sey / vnd daß sie vor etlich Jah

- F232-09,06 ren viel hundert seines watters Vndersassen / vnd andern Nachbaurn hatten er
- F232-09,07 schlagen : aber es war mein glueck nicht / daß ich vor meinem Abzug etwas von jnen hette gehoeret / den wenn ich nur ein einziges Wort darvon hette vermeldet / wie ich noch da war / hette ich einen koennen mit mir bringen / diese Sach mit dem Augen
- F232-09,08 schein zu bestaetigen . Solche Leut seyndt auch von dem Mandeuille beschrieben / aber wir haben es allezeit fuer Fabelwerck gehalten / ehe die Ost-Indien seyndt entdeckt / vnd die Warheit also kundtbar worden . Aber hieran ist nicht viel gele
- F232-09,09 gen / vnd ich hab sie auch selbst nicht gesehen . Wie ich auch widerumb zu Cumana in die West-Indien war kommen / kam ich mit einem Hispanier / der ein versuch
- F232-09,10 ter vnd erfahrner Mann war / zu reden . Dieser / nachdem er erfahren hatte / daß ich in Guiana war gewesen / fragte mich am aller ersten / ob ich etliche Evvaipa
- F232-09,11 nomae , die keine Koepff hetten / gesehen hette : vnd sagte mir / der sonst fuer einen ehr
- F232-09,12 lichen glaubhaftigen Mann gehalten ward / er hette jhrer viel allda gesehen / Jch mag den frommen Mann nicht namhafft machen / damit es jhm nicht zu Nach
- F232-09,13 theil vnd Verkleinerung gereyche . Aber er ist mit dem Sohn deß Monsieurs Mu
- F232-09,14 cheron zu London / vnd mit Peter Mucheron , Kauffmann der Niederlaendischen Schiff / die da jr Gewerb trieben / vnd seine Red mit mir an hoereten / wol bekandt . Das vierdte Wasser Caroli gegen West / wirdt Casnero genandt / vnd felst an die
- F232-09,15 ser seiten bey Amapaia in den Oronoke , vnd ist viel groesser denn die Donaw / oder sonst ein Fluß in gantz Europa : Es nimpt seinen Vrsprung an dem theil Guianae das gegen Suid ligt / da das Gebirg die Guianer vnd die Amazonas scheidet : vnd scheint daß man es viel hundert Englische Meilen kan befahren : aber dieweil vns der Winter so gaehlingen vberfiel : hatten wir keine Mittel oder vbrige Zeit / die Wasserflueß gantzlich zu durchsuchen : vnd obschon kein vnderscheidt zwischen dem Sommer vnnd Winter an Hitze oder Kaelte in diesen Landen ist / vnnd die Baeum allezeit gruen seyndt / vnd jhre Blaetter nicht ab fallen / sondern haben staet Frucht auff jnen / sie seyen zeitig oder gruen : Ja oft auff eine zeit Blaetter / Bluet / gruene vnnd zeitige Frucht : nichts desto weniger fallen im Winter grosse Regen / vnnd lauffen die Wasser allenthalben auß / zu dem gibt es viel schreckliche grosse Vngewitter mit donner / blitzen / vnd wetterleuchten / mit welchem allem wir auff vnserer Widerkunfft genug zu thun hatten . Das erste Wasser / das auff der Nord
- F232-09,16 seiten in den Oronoke felst / wirdt Cari genandt / vnd neben diesem ist das Wasser Limo . Zwischen diesen zweyen Fluessen wohnet das grosse vnd maechtige Volck / die Canibales oder Menschenfresser / vnd wirdt jre Hauptstatt nach dem Fluß Aca
- F232-09,17 vvacari genandt . Jn dieser Statt wirdt staets ein Weibermarckt gehalten / vnnd man kaufft eine vmb 2 . oder et . Beylerchen . Sie werden von den Arvvacis auff ge
- F232-09,18 kaufft / die sie in den West-Indiis wider verhandlen . Westwarts von dem Fluß Limo , ligt der Fluß Pao , nach diesem Voari vnd Capuri , welcher auß dem grossen Fluß Meta entspringt . Vnd kam Berrheo auff diesem Wasser auß Nuevo Reyno de Granada herunder . An der Westseiten deß Capuri ligt die Landtschafft Ama
- F232-09,19 paia , in dern Berrheo vor der zeit sein Winterlaeger hatt auff geschlagen / da seinem Volck von den Anabas mit Regenwasser vergeben wardt . Vber Amapaia gegen Nuevo Reyno zu / fallen in den Fluß Meta , die beyde Wasser Pato vnd Cassanar : gegen West von diesen zweyen / vmb die Gegne der Prouintzen Ashaquas vnd Ca
- F232-09,20 teitos , seyndt die Wasser Beta , Davvnaij vnd Vbarro . Vnd an den Grentzen ge
- F232-09,21 gen Peru , ligen die Landtschafften Thamobamda vnd Caximalta : vnd an Quito , Nordwerts von Peru , seyndt die Wasser / Guiaur vnd Goauar : Auff der andern seiten der Berge / von welchem wir oben geredt / ist der Fluß Papamene , welcher in den Maragnon , oder Amazonas fleust / vnd laeuft neben der Landtschafft Mutilo
- F232-09,22 nes her / da Don Pedro de Osua von seinem Alferrez , oder Fendrich / verraechteri
- F232-09,23 scher weise ist ermordt worden / wie oben Meldung geschehen . Zwischen Davvnaij vnd Beta ligt eine beruehmte Insel / welche jetziger zeit Baraquan heist : Denn vber dem Meta , ist der Oronoke vnbekandt / vnd wirdt Athule genandt / aber so weit koennen keine geladene Schiff kommen / dieweil der Strom so gewaltig herunder scheust . Vnd sey dieses also genug von diesen Wassern geredt . Den Fluß Oronoke kan man mit grossen geladenen Schiffen / etwa 1000 . Englische Meyln besegeln / vnd mit kleinen Schiffen wol 2000 . Durch denselbigen kan man in Peru , Nuevo Reyno vnd Popaian kommen : Er erstreckt sich auch ge
- F232-09,24 gen dem Keyserthumb Inga , den Landtschafften Arnapaia vnnd Anabas , welche auch mit Goldt erfult seindt : Die Arm / die in jhn lauffen / kommen auß den Tha
- F232-09,25 len die zwischen Peru vnd Guiana ligen / vnd laufft zwischen Maragnon vnd Tri
- F232-09,26 nidado auff 2 . grad vnd einen halben in das Meer . Die Zeit die wir an dem Ge
- F232-09,27 stad Canuri still lagen / wandten wir allen Fleiß an / die Voelcker / so da herum wa
- F232-09,28 ren / zu erkennen : Vnd wie ich alle Voelcker genuchsam wuste zu vnderscheiden / auch welche Feindschafft mit den Epuremeis hielten / welche jetziger Zeit die Besitzer der Landtschafft Guianae seindt / dauchte es mich vnratsham sein / mehr Zeit allda zu verliren / dieweil auch das Gereusch deß Oronoke sich von Tag zu Tag mehrte

/ vnd durch die grosse Regen mit erschrecklichem Strom auß goß / auch vnser Volck anderer Kleyder nothwendiglich bedorfften / denn es kondte niemand mehr Kley

F232-09,29 der mit nemmen / den die er am Leib trug / welche bißweilen wol 10 . mal auff einen Tag durchnaß wurden / wir auch mehr denn einen Monat von vnsern Schiffen gewesen waren / vnd stets gegen West auff gefahren . Darumb wandten wir vns wieder gegen Ost / den Fluß welcher in das Meer laufft zu durchsuchen / denn da war am meisten an gelegen / vnd wir hatten jhn zuvor nicht beschen . Den andern Tag verliessen wir den Fluß Caroli , vnd anckerten wieder bey den Hafen More

F232-09,30 quito , da wir schon allbereyt waren gewesen . Denn weil wir den Strom mit vns hatten / fuhren wir auff einen Tag / wenn wir schon Gegenwindt hatten / 100 . En

F232-09,31 glische Meyl . Sobaldt wir vns allda auff den Ancker hatten gelegt / ließ ich dem alten Topiavvari wiederumb entpieten / mit welchem ich bessere Kundtschafft wolt machen / vnd mit seinen Vnderthanen handeln . Jch ließ jhn auch bitten daß er je

F232-09,32 mand der seinigen mit vns in Engellandt wolte lassen fahren / vnser Sprach vnd Sitten zu lernen . Wie jhm der Bott dieses alles also hatte an gezeigt / folgte er jhm nach et . Stunden also bald nach / vnd kamen viel Leut auß allerley Voelckern / so daherumb wohnen mit jhm / deren jeder etwas hatte auff geladen / daß es sahe als ob ein grosser Marck da were gewesen : Meine hungrige Soldaten machten sich stracks vnter sie / vnnd nam ein jeder was jhm am besten schmackte . Vnd nach

F232-09,33 dem der alte Koenig in meinem Gezellt ein wenig hatte geruhet / hiesse ich jeder

F232-09,34 man ab treten / vnd bleib ich allein mit meinem Dolmetschen bey jhm . Da ließ ich jhm sagen : Mir were wol bewust / daß so wol die Epuremei als die Hispanier seine Feinde weren / vnd seinen Vnderthanen vnnd Landtschafft auffsetzig / vnnd hette der eine Guianam schon vnter seinen Gewalt gebracht / vnd vnterstuende sich der ander jnen beyden dasselbige zu entziehen . Darumb begerte ich mit aller Freund

F232-09,35 ligkeit von jhm / er wolte mich doch so viel er wust / vnd jhm mueglich war / berichten vnd vnderweisen / nicht allein von dem Paß in das Goldreiche Landt Guiana , sonder auch von der Buergerlichen Statt vnd dem gekleydten Volck des Keyzers Inga . Auff diese Fragen gab er mir diese Antwort . Zum ersten sahe er es nicht fuer gut an / daß ich solte fortan nach der Statt Manoa ziehen / denn die zeit deß Jahrs were Jetzundt nicht dienlich darzu : Koendte auch nicht sehen / daß ich starck genug were / mit meinem Volck solchen Anschlag fuer zu nemmen : vnd wo ich mich dessen mit meinen geringem Volck vnderstuende / were er gewiß / daß wir alle darin wuer

F232-09,36 den begraben werden : Denn der Keyser were so maechtig / daß / wenn wir schon noch so starck weren / wuerden wir doch nichts auß richten . Weiter gab er mir diesen Raht / daß ich allezeit darauff solte bedacht seyn / vnnd das staets in meine Gedancken fassen /(denn was seine Person belangte / were es gewiß / daß er vn

F232-09,37 ser Wiederkunfft nicht wuerde erleben) daß ich mich nicht solte vnderfangen / oh

F232-09,38 ne Huelffe der andern Voelcker / so Feindschafft mit den Guianern halten / die Staercke Guianae durch zu brechen / denn ohne jhren Beystandt wer es vnmueg

F232-09,39 lich daß wir koendten Prouiandirt / oder Geleit werden / vnd wuerde mein Volck / von wegen der langwirigen Rheyß nichts koennen mit sich tragen / vnd die schwere Arbeit in so grosser Hitze erdulden / es were denn daß jhnen die vmb ligende Laen

F232-09,40 der behuelfflich weren / vnd jhnen Prouiandt vnd andere Notturfft nach truegen . Denn es wer jhm noch eyngedenck / daß auff eine Zeit et00 . Hispanier in dem Thal vor Mercurequarai erschlagen vnnd vmb gebracht worden / welche muedt vnnd matt waren / denn sie hatten der vmb ligende Laender keins zu Freundten / son

F232-09,41 dern waren all jhre Feindt : vnnd wie sie an jhren Graentzen fuervber zohen / wur

F232-09,42 den sie auff allen Seiten vmbgeben / vnnd zuendeten die Eynwohner das lange Graß an / vnd erstickten sie also in dem grossen Rauch / dz sie keinen Athem kond

F232-09,43 ten schoepffen / oder jhre Feinde kennen vnd sehen . Er erzehlete mir auch / daß die Statt Mercurequarai vier Tagrheysen von dannen weren / welche die nechsten auß den Vnderthanen deß Keyzers von Inga seyndt / vnd die erste Statt deß ge

F232-10,01 kleideten vnd reichen Volcks : vnd daß alle die gueldene Platten / die hin vnd wider verhandlet / vnnd in alle vmb ligende Laender verfuehrt worden / von dannen her

F232-10,02 kommen / vnd werden auch da gemacht / aber die besser im Landt drinnen werden gemacht / seyen viel reiner / vnd in allerley Bildwerck von Menschen / vierfuessiger Thiere / vnnd Fisch gegossen . Jch fragte jhn / ob er auch darfuer hielte / daß ich mit meinem Volck das ich bey mir hette / die Statt koendte ein nemmen / Er antwortet mir ja . Darnach fragte ich jhn : Ob er mir auch mit seinem Landtvolck Beystand wolte leysten / darauff antwortet er / er wolte mit allen vmb ligenden Voelckern mit mir ziehen / vnnd sich mit mir verbinden / wa vns das Gewaesser nicht wuerde hin

F232-10,03 dern / doch mit dem Geding / daß ich nach meinem Abzug 50 . Soldaten bey jhm in seinem Lande solte lassen . Aber ich sagte jhm daß ich nicht vber 50 . rechtschaffe

F232-10,04 ner Soldaten bey mir hette / die andern weren nur Arbeyter vnd Ruderer / daß ich auch keine Prouision hette an Kraut / Lot / Kleydern / vnd anderer zugehoeriger Notturfft / die ich jhn koendt hinterlassen : vnnd daß sie

im mangel solcher Sachen / als zu jhrem Schutz vnnd Schirm gehoeren / in meinem Abwesen staets fuer den Hispaniern wuerden in Gefahr stehen / die jnen wider wuerden vnderstehen ein zu drencken / was ich in Trinidado an jhnen habe verschuldet . Vnd ob schon Haupt

F232-10,05 man Calfield / vnd Greunulle mein Vaetter / Johan Gilbert vnnd andere guten Lusten hatten / allda so lang zu verharren / doch war ich dessen gewiß / daß sie het

F232-10,06 ten muessen vmb kommen / Den Berrheo erwartete taeglich mehr Volcks auß Hi

F232-10,07 spanien / vnd auch alle Stund seines Sons / der mit vilen Reutern vnd Fußvolck auß Nouo Reyno de Granada zu jm solte kommen / vnd zu Valentia vnd Caracas schon 200 . Pferd fertig hatte : vnd ich kondt auff das hoechst meiner Soldaten vber rum0 . nicht entberen / zu dem hatte ich kein Kraut / Loht / Luntten / vnnd andere Not

F232-10,08 turfft als Schuppen / Schauffeln vnd Bickeln / da sie sich mit hetten koennen ver

F232-10,09 schantzen . Wie ich jm solche Vrsachen / warumb ich jhm nicht so viel Volcks koendte hinderlassen / vmbstendiglich hatte lassen fuer halten / bat er mich / daß ich jhn auff dißmal fuer entschuldigt wolte halten / denn er zweyffelte nicht daran / sobaldt ich auß seinem Hafen vnd Landt wer fahren / wuerden jhn die Epuremei vberfallen / vnd mit allem seinem Volck erschlagen / wo er vns begleydete / vnnd vns wider sie behuelfflich wehre . Er beteurte vns auch / daß die Hispanier seinen Todt suchten / vnd wie sie seinen Vaetter Morequito hetten vmb gebracht / welcher auch ein Herr vnd Koenig deß Landts ist gewesen / hetten sie jhn auch 1et . Tag in Ketten gehalten / ehe er zum Regiment wer kommen / vnd hetten jhn wie ein Hund hervmb gefuehrt / biß er 100 . Platten Goldts / vnnd etliche Ketten von Miltzstein fuer seine Ran

F232-10,10 tzion vnnd erledigung bezahlt hatte / daß sie auch zum offtermal / seyde er Herr im Landt ist worden / auff jhn hetten gelauret / jhn zu fangen : wurden jhm auch desto fleissiger nach stellen / wenn sie wuerden innen werden / daß er mit den Engellen

F232-10,11 dern Buendtnuß hette : dieweil sie mir aber nicht koennen zu kommen / suchen sie alle Mittel vnnd Weg / mich deß Reichs zu entsetzen / vnd mich darauß zu verstossen : Denn sie haben meinen vattern Aparacano bekommen / welchen sie Don Iuan , vnd seinen Sohn Don Pedro getaufft haben / sie auch gekleydet vnd bewehrt ge

F232-10,12 macht / durch diese suchen sie Vrsach an mich / mich zu bekriegen : Er hatte auch ein Weib genommen von grossem Geschlecht auß der Nachbarschafft Louiana ge

F232-10,13 nandt : Er auch selbst were nun mehr alt / vnd in den Henden deß Todts / vnd nicht starck genug viel zu rheysen / wie er in seiner Jugend gewohnt vnnd gethan hatte : Darumb bat er vns / daß wir solchen Anschlag biß in das kuenfftige Jar wolten auff schieben : Mittlerweil verhoffte er alle vmb ligende Voelcker zu sich zu ziehen / vnnd wuerde denn auch bequemer sein zu rheysen : Denn zu dieser Zeit deß Jars / wuerde es vns vnmueglich sein / vber etliche Wasser zu kommen / denn die Wasser weren zu hoch worden / vnd nemmen je lenger je mehr vberhandt . Weiter warne

F232-10,14 te er mich / daß ich Marcurequarai nit so geling solte vberfallen / sonst wuerden alle die Laender in Guiana wider jn erbittert werden : Denn er sagte / wie ich mit den E

F232-10,15 puremeis Krieg fuehrte / schendeten sie vns alle vnser Weiber / vnd fuehrten vnser Toechter hinweg / daß wir alle vnser Muehe vnd Arbeit mehr anwendeten vnser Weiber wider zu bekommen / denn dz wir nach jrem Gold vnd Schaetzen stuenden . Vber das / klagt er noch bitterlich / als wenn es eine schwere Sach were gewesen / daß sie zuvorn 10 . oder 12 . Weiber pflegten zu haben / nun aber bezwungen weren / sich mit drey oder vier zu behelffen / vnd begnuegen zu lassen / da doch der Koenig der Epuremei staets wol 50 . oder 100 . hielte . Vnd / die Warheit zu sagen / es war jhnen mehr vmb die Weiber zu thun / daß sie Krieg wider einander fuehren / denn Herr

F232-10,16 schafften oder viel Goldts zu erwerben . Denn die Herren / oder Obersten deß Landts beflissen sich viel Kinder von jrem Leib zu erwecken / vnd jr Geschlecht vnd Nachkoemmlingen zu mehren / auff welche sie jre meyste Hoffnung vnd Zuversicht stellen . Viel seiner Diener begerten an mich / daß ich mich doch auff das fuerder

F232-10,17 lichst wider herbey wolte machen / daß sie die Epuremeos moechten pluendern / Da ich sie fragte / warumb ? antworteten sie mir / jre Weiber fuer vns / vnd das Goldt fuer euch : Wenn sie suchen den Krieg mehr der Weiber halben / denn daß sie Goldt woellen samblen / oder die jnen von jhren Feinden ab gedrungene Laender wider zu bekommen . Denn alle die Voelcker / welche zwischen dem Keyser Inga , vnnd den Hispaniern ligen / haben sehr ab genommen / dieweil sie auß Forcht der Hispanier weiter ins Landt hineyn fliehen . Nachdem ich nun genugsamen Bericht von al

F232-10,18 len Sachen von dem Alten hatte eyng genommen / rahtschlagten wir / ob es raht

F232-10,19 sam were / daß wir Mercurequarai hetten eyng genommen / vnd also den Krieg wi

F232-10,20 der den Keyser Inga an gesponnen / aber die zeit deß Jars / vnd Gebrechen aller zu solcher Sachen notwendiger Zugehoer / wolten es nicht zu lassen . Denn es war vns vnmueglich die Wasser zu gebrauchen / auch waren wir nicht starck genug : vnd dorfften deß Winters / der allbereit vorhanden war / nicht laenger erwarten / oder laenger von vnsern Schiffen bleiben . Darumb sahe ich es nicht fuer gut an / solches zu dieser zeit deß Jars fuer zu nemmen / obschon die Be

F232-10,21 gierde deß Goldts vns darzu moechte bewegt vnnd getrieben haben : Denn / nach meinem Beduencken / wuerde es vnserm Fuernemmen sehr hinderlich seyn gewesen / wenn Jre Mayestaet nachmals etwas in diesen Landen hette fuer genommen : denn da sie zuerst hetten verstanden / daß wir der Hispanier Feindt weren / vnnd von Jhrer

Mayestaet da hin gesandt / sie von jnen zu befreien / wuerden sie sich gegen vnser Widerkunfft leichtlich wider zu den Hispaniern haben geschlagen / wenn sie weren gewar worden / daß wir alle beyd nichts anders suchten / denn jhr Landt zu pluendern : Nun aber wissen sie vnser Jntent vnnd Vorhaben nicht / oder von vn

F232-10,22 serer Begierde deß Goldts / welches halben wir am meysten dahin waren kom

F232-10,23 men . Vnd ich weiß das gewiß / wann sich Jhre Mayestaet dieser Sachen wil vn

F232-10,24 derfangen / daß sie jr lieber werden vnderthaenig werden / denn den Hispaniern / welcher Grausamkeit die vmb ligende schon versucht vnnd erfahren haben . Dar

F232-10,25 vmb ehe ich Jhrer Mayestaet Wolgefallen wuste / wolte ich das pluendern einer Statt oder zwo / ob sie vns schon grossen Reichthumb hetten gebracht / lieber las

F232-10,26 sen an stehen / denn die nach kommende Hoffnung gantz auß zu loeschen / welche sich auff vnzehlich viel 100000 . wuerde erstrecken / vnd die reiche Kauffhaendel der En

F232-10,27 gellaender vermehren . Jch zweiffele auch nicht / daß sie biß auff den letzten Mann / wider die Hispanier bey vns werden halten / auff Hoffnung / durch vnsern Bey

F232-10,28 standt von jnen erloest zu werden / wo ich aber die vmb ligende Laender hette ver

F232-10,29 hergt / vnd jhre Herren gefangen / hette ich alles miteinander verderbt . Vnd daß ich fuer dißmal den Topiavari Herrn zu Arromaja frey ließ / war die vrsach / daß ich jm dasjenige / was ich von jm begerte / nit kondt leysten / darumb war ich zufrie

F232-10,30 den / den Anschlag biß auff das kuenfftige Jahr eyn zu steilen . Er ließ seinen Sohn mit mir in Engellandt ziehen / vnd hoffete / sintemal er nur noch eine kurtze zeit zu leben hatte / er wuerde durch vnser Huelff ins Koenigreich eyn gesetzt werden . Jch ließ Frantzou Sparrouo , der Hauptmann Giffords Knecht war / vnd eine Landschafft mit der Feder kondt ab reissen / vnd meinen Jungen Hugo Goodvyn bey jm / daß sie die Sprach lerneten . Darnach fragte ich jn / wer die gueldene Platten maecht / vnd wie es auß den harten Steinen koendte schmelzen ? Er antwortet mir / daß der meyste theil deß Goldts / welches in Platten vnd Bilder were gegossen / nicht von den Steinen were ab gescheyden / sonder sie sambleten es bey vnd in dem See zu Manoa , vnd viel andern Wassern / in welchen es wie kleine Koerner vnd Stein

F232-10,31 lein hauffensweise ligt : vnd daß sie Kupffer muessen darzu thun / sonst sey es vnge

F232-10,32 schmeidig : vnd daß sie ein groß jrdn Gefaß mit Loechern darzu gebrauchten . Wen sie nun das Kupffer vnd Goldt hetten zusammen gethan / setzten sie Roehr an die Loecher / vnnd bliesen mit dem Athem das Feuer auff / biß das Metall geschmol

F232-10,33 tzen were / darnach goessen sie in jrdnen oder steinern Formen allerley Bilder / de

F232-10,34 ren ich Ewer Mayestaet zweyerley Art hab vberschicket / mehr / die Arbeyt so dran ist / zu sehen / denn daß sie viel Schatzes werth seyen . Jch ließ mich auch gar nichts vermercken / daß das Goldt das Ziel were / darnach wir aehmeten / dieweil es vns an der zeit vnd Volck hoechlich mangelte . Jch gab jhnen auch mehr Goldts / denn ich von jnen hatte empfangen / denn ich ließ jhnen Stueck an die Haelß hencken / da Jhrer Mayestaet Bildtnuß auff war / derhalben sie mir auch versprochen / Jhr staets vnderthaenig vnd gehorsam zu seyn . Jch hab auch ewer Majestaet von meinen gueldenen Mineralen vberschickt / welche ich weiß / daß sie so gut seindt / als sie jimmer moegen gefunden werden / vnd seindt hie in grosser Menge zu bekommen / wenn man schon sonst keinen weitem Nutzen auß diesen zu schoepffen verhoffete . Denn ohne daß wir nicht lenger da kondten verharren / die Berge fleissiger zu durchsuchen / hatten wir auch kein Jn

F232-10,35 trumenten vnd bequemen Werkzeug das Erdreich auff zu brechen . Nichts desto weniger war es allenthalben Goldt vnd Silberfarb / vnnd wir befunden daß es nicht Marcasita war / sonder das / welches die Hispanier le madre del oro oder die Goldtmutter nenneten . Wie ich nun in Canuri vnd Arromaja alles was zu meiner Vnderrichtung notwendig war / vmbstendiglich hatte vernommen / vnd eine starcke verpflichtung von den fuernemsten deß Landts empfangen / daß sie jrer May . Vnderthanen wol

F232-10,36 ten sein / vnd den Hispaniern allen Widerstand thun / wo sie sich in vnserm Abwesen etwas auff die Laender wuerden vnderstehen / daß sie auch alle vmb ligende Voel

F232-10,37 cker wolten an sich ziehen / als nemlich die Ivvaravakeros vnd Cassipagatos , nam ich meinen Abschiedt von dem alten Topiavari , vnnd seinen Sohn mit mir in Engellandt / zu bekraefftigung deß Bundts / den wir miteinander hatten auff ge

F232-10,38 richt : Jch befahl auch dem obgedachten Sparrouo mit solcher Kauffmanschafft / als ich jhm vnder Henden ließ / nach Mercureuari zu rheysen / alle Gelegenheit deß Orts auß zu sehen / vnd / wo es jhm mueglich wer / sich in die grosse Statt Manoa zu verfuegen . Darnach zohen wir vnser Ancker auff / vnnd fuhren langs dem Ge

F232-10,39 stad Guianae her / biß wir in die gegen bey Saima vnd Vikiri kamen . Es kam mit vns von Arromaja ein Cassiqui Putima genandt / der die neun Hispanier vnd den Moench an dem Fluß Caroli auß Anordnung deß Morequito hatte erschlagen / Dieser bat vns / wir solten doch in dem Hafen seines Landts ein weil verziehen / er wolt vns auff einen Berg nicht weit von seiner Statt gelegen / fuhren / welches Stein die Farb deß Goldts an sich hetten / wie er auch that : Vnd wie wir deß Nachts allda geruhet hatten / zohe ich den nechsten Morgen mit mei

F232-10,40 nen Edelleuten nach dem Berg / vnd giengen neben einem Fluß Mana her / vnnd liessen eine Statt

Tuteritona genandt / auff der rechten Handt / die in der Landt

F232-10,41 schafft Tarraco ligt . Dabey hin ligt noch eine Statt Suidwerts in dem Thal Amariocapana , vnd hat eben den Namen wie das Thal / welches sich wol 60 . En

F232-10,42 glische Meil gegen Ost vnnd Ost auß dehnet / vnd ist die schoenste Landschafft / die man mit Augen kan sehen / vnd laufft ein Wasser dardurch / welches voll allerley Fisch ist : Jst auch hie vnd da mit Waelden besetzt / in welchen sich sehr viel Wildts auff helt / vber diese Landtschafft regiert ein Cassiqui der Irroparogato genandt wuerdt . Von dem Fluß Mana kamen wir zu einem andern Fluß Ocaia genandt / welcher auch durch das gemeldte Thal laufft / vnnd ruheten ein wenig bey einem See der mitten in dem Fluß ligt / vnnd vnserer Gleytsleut einer machte ein klein Feuer an / bey dem wir vnserer Hembder truckneten / welche von der Hitz durchnaß waren worden / darnach zohen wir fort nach dem Gebirg Iconuri , von welches Steinen Putima vns zuvor gesagt hatte . In diesem See sahen wir einen Fisch so groß wie ein fudrig Faß / den sie Manati nennen / vnnd ist gar gut vnd gesundt zu essen . Da ich aber vernam / das noch wol ein halber Tag wuerde darauff gehen / ehe wir dahin wuerden kommen / vnd ich mich selbst nicht kraefftig vnd starck genug befand / die Hitz lenger auß zu stehen / schickte ich Hauptman Keymis mit 6 . Schue

F232-10,43 tzen weiter / mit Belfelch / daß er nicht wider solte nach dem Hafen deß Putima , der Chiparepare genandt wuerdt / kehren / sondern zu einem Fluß Curuana genandt / kommen / bey welchem ich seiner wolte erwarten . Putyma versprach jhm auch das Geleyd zu geben / vnnd wie sie fort zohen / zohen sie bey Emparepana vnd Capere

F232-11,01 pana her / vnd von der Wohnung deß Putyma , zohen sie durch das Thal Amano

F232-11,02 capana . Wir aber kamen denselbigen Tag wider zu dem Strom / vnnd sahen viel Felsen als ob sie lauter Goldt weren / auff der lincken Handt sahen wir auch einen Berg von diesen Mineralischen Steinen . Von hinnen fuhren wir den Strom hinunder an dem Vfer Parima , vnnd wie wir an das Landt Ariacoa kamen / da sich der Oronoke in et . schoene Wasser auß theilt / schicket ich Hauptmann Henrich Thyn / vnnd Hauptmann Greenuill mit der Gallee den nechsten Weg fort / aber ich nam mit mir Hauptman Calfield / Edovvard Porter , vnnd Hauptman Einos , vnnd fuhren mit dem Nachen vnd dem Jagschiff den Arm deß Oronoke hin vnder / der Cararoopana wuerdt genandt / vnd erstreckt sich in das Landt Eme

F232-11,03 reja , da Carapana her in ist / biß in die OstSee / zum theil das ich Hauptmann Keymis da an traeffe / welchen ich vber Landt dahin hatte bescheyden / zum theil auch / daß ich Kund vnd Freundschaft mit dem Carapana moechte machen / wel

F232-11,04 cher der fuernembsten Herrn einer vnder den Oronokeponis ist : Vnd wie wir an den Fluß Cumaca waren kommen / an welchem Putyma hatte verheissen den Haupt

F232-11,05 mann Keymis zu lieffern / ließ ich Hauptmann Einos vnd Edovvard Porter all

F232-11,06 da / daß sie auff jn solten warten / vnd fuhren wir nach Emereia den Strom wei

F232-11,07 ter hinab . In diesem Fluß Cararoopana sahen wir viel schoener Jnseln / deren etliche 6 . etliche 10 . etliche auch 20 . Englische Meil lang waren . Wie es nun an fieng Abend zu werden / vnd die Sonne wolt vnder gehen / kamen wir in einen andern Fluß / der in den Oronoke fleust / vnd VVinacapora genandt wirdt / da man vns von einem Cristallen Berg sagte / zu welchem es vns von wegen deß weiten Wegs / vnd boesen Wetters zu gehen vnmueglich war / aber wir sahen jn von weitem wie ei

F232-11,08 nen hohen weissen Thurn ligen . Vber den Berg laufft ein maechtiger Wasser

F232-11,09 strom / der sonst auff keine seiten desselbigen an stoest / sondern laufft nur oben auff dem Gipffel / vnd fellet mit solcher grossen Macht vnd Gerausch herunder / daß es ein Getuemmel macht / als wenn man 1000 . Glocken vndereinander leutet . Ich glaube nicht / daß in der gantzen Welt so ein frembder vnnd seltsamer Strom sey . Berrheo sagte mir / daß der Berg auch Diamanten hette / vnnd andere koestliche Stein / welche man gar weit sehen kan : Ob dem also sey / weisz ich nit . Doch dorff

F232-11,10 te weder er oder sein Volck auff den Gipffel desz gemeldten Bergs gehen / dieweil alle vmb ligende Voelcker seine Feinde waren / der Weg auch sonst nicht wol zu ge

F232-11,11 hen war . Auff diesem Flusz VVinacapora ruheten wir ein weil / vnnd von dannen giengen wir auff das Landt / in eine Statt nach dem Flusz genandt / vber welcher Timitvvara her war / der sich auch erbot mich auff den Berg VVacarima zu ge

F232-11,12 leyten . Da wir am ersten in die Behausung dieses Timitvvara kommen waren / hielten sie eben einen Feyertag / vnd hatten sich so voll gesoffen wie die Saew / lies

F232-11,13 sen auch die Kant nicht feiren / sonder wacker vnder jnen herumb gehen : / vnd wir / die wir vns mued vnnd matt hatten gegangen / waren solches Vberflusses wol er

F232-11,14 frewet / doch liessen wir vns mit wenig ersaettigen / denn jr Getraenck ist gar starck / vnd steigt eim baldt in das Haupt . Vnd wie wir vns wol hatten ersaettigt / wand

F232-11,15 ten wir widerumb zu vnsern Nachen / die wir auff dem Wasser hatten lassen ligen . Da kamen zu vns alle die Herren in der Gegne / vnnd brachten mit jhnen solche Speise als jhr Landt vermocht / nemlich Wein von Pinas , viel Huener / vnd andere Victualien / auch Piedras Huadas , oder Miltzstein . Wir erfuhren von diesem Herrn von VVinacapora , daß jhr Herr Carapana von Emereia , das wir nun fuer Augen hatten / gen Caimaro geflohen war / welches am Gebirg fuer Guiana ligt / hinder dem Thal Amariocapana , denn die 10 . Hispanier die in seim Haufe lagen / hatten

jn vberredt / daß wir jn mit seinem gantzen Landt suchten zu verderben . Aber da die Cassiqui von VVinacapora vnd Sapocatana seine Vndersassen vnser vornemen sahen / vnd daß wir allein als der Hispanier Feinde / dahin we
F232-11,16 ren kommen / vnd niemandt vnder allen Voelckern / auch denen nit / die den Hispa
F232-11,17 niern zugethan waren / einigen Schaden hetten zugefuegt / sagten sie vns zu / Ca
F232-11,18 rapana wuerde so bereyt seyn / vns allen guten Willen vnd Freundschaft zu erzei
F232-11,19 gen / als der andern Herrn einer / durch welcher Gebiet wir bißher weren gerhey
F232-11,20 set : vnnd daß er biß auff den heutigen Tag sich mit niemandt dorffte in Kundt
F232-11,21 schafft eyn lassen / denn allein sich zu den Hispaniern halten / dieweil seine Laender dem Hispanier
am nechsten / vnd allenthalben offen legen / da sie auch jhren Weg nach Guiana dardurch nemmen . Weiter sagten sie
vns / daß er nit geflohen war / dieweil er sich vnserer Zukunfft befuerchtete / sondern daß er von allen Hispaniern frey
moechte seyn . Denn die Landtschafft Cairoma ligt an dem Fluß deß Gebirgs / welches die Thal von Guiana von den
Orenokeponis ab scheidet / von dannen er sich / wa jemandt seine Statt eyn nemme / baldt vber das Gebirg in Guiana
vnder die Epuremeos koendte begeben / da jm die Hispanier ohn grosse Macht / nit wuer
F232-11,22 den koennen nach folgen . Aber ich laß mich beduencken / daß dieser Carapana , der ein vorsichtiger
ver
F232-11,23 staendiger Mann / vnd bey die hundert Jahr alt ist / darumb er denn auch zimlich viel muß erfahren
vnnd auß gestanden haben / allein darumb sich habe auß dem Staub gemacht / dz er abwesend desto baß moechte sehen
/ auff welche seiten sich die sach wuerde lencken / vnd so wir starck wider kaemen / vns vnderthaenig wuerde / wa a
F232-11,24 ber nit / doch seine Entschueldigung bey den Hispaniern fertig hette / als were er auß Forcht vnserer
Zukunfft geflohen . Darumb dauchte es vns vnnoetig seyn / daß wir den Strom weiter ab fuh
F232-11,25 ren / diesen alten Fuchs zu suchen / kehreten vns also von dem Fluß VVinacapora , der in Emerejam
fleust / vnd liessen gegen Ost die vier Flueß ligen / die aus dem O
F232-11,26 renoke fliesen / vnd werden VVaracapan , Coirama , Auaniri , vnd Iparoma ge
F232-11,27 nandt : Vber diese vier lauffen noch alle nach folgende Wasser aus dem Orenoke in die OstSee : Der
1 . heist Araturi , der 2 . Amacura , der et . Barima , der rum . VVa
F232-11,28 na , der 5 . Maroaca , der 6 . Paroma , der 7 . vnd letzte VVinni . Vnd neben diesen / zwi
F232-11,29 schen dem Orenoke vnd Amazonas , seyndt noch 1rum . Wasser / die alle durch das Landt in das
Meer lauffen / vnd werden von den Arvvacis vnd Canibalibus , wel
F232-11,30 ches Menschenfresser seyndt / bewohnt . Da wir wider gegen Nord fuhren / hatten wir einen
schweren Weg / durch welchen wir wider von dem Gestad Emerejae an das Haupt desz Flusses Carco
F232-11,31 rupana musten kommen / da wir vns erstlich von der Galleen ab sonderten / die ich den nechsten Weg
nach desz Toparimaca Hafen wiese / durch welchen wir den ersten Eyngang hatten erlernet . Die gantze Nacht war es
gar finster / vnd erhuh sich ein grosz Vngewitter mit blitzen vnd donnern / dasz wir gezwungen waren / an dem Vfer mit
vnserm Nachen zu halten / vnnd entsatzten vns nicht ein wenig ab dem erschrecklichem ge
F232-11,32 schwinden Strom desz Wassers . Gegen Morgen erlangten wir den Mundt desz Flusses Cumaca , da
wir Hauptmann Einos vnnd Edovvard Porter gelassen hatten / dasz sie Hauptmann Keymis da solten erwarten / welcher
vber Landt dahin solte kommen : Da wir aber da waren an gelanget / hatten sie noch keine Zeitung von jhm vernommen
/ derhalben wir sehr zweifelten / was jhm moechte widerfahren seyn . Wir ruder
F232-11,33 ten ein Legua oder zwo den Flusz tieffer hineyn / vnnd schossen vnserer Rohr staets ab / dasz er hoeren
moechte / dasz wir fuerhanden weren . Den folgenden Mor
F232-11,34 gen hoereten wir jhn wider schiessen / vnnd da wir jhn hatten eyn genommen / na
F232-11,35 men wir vnsern Abscheidt von jhrem Gleitsman Putyma , welcher sich am mei
F232-11,36 sten ab vnserm Abzug bekuemmerte / vnd erbote / er wolt vns seinen Son mit ge
F232-11,37 ben / da wir so lang noch wolten verharren / biß er jhn auß der Statt ließ holen : Aber wir foerchteten
vns fuer dem jemer zu nemenden Gerausch deß Orenoke , daß wir vns von dannen musten machen / also wandten wir
vns zum Westen / biß wir wider zu den vorgemeldten abtheylen des Orenoke kamen / vnnd fuhren den Strom hinunder
nach vnserer Galleen . Den andern Tag laendeten wir an der Jnsel Assipana , welche den Fluß von dem Strom den wir
nach Emereja ab fuhren / scheidet / vnnd assen da von dem Thier Armadilla , daß wir in VVinacapora am ersten gesehen
hatten / vnd funden den folgenden Tag vnser Gallee in dem Hafen deß Toparimaca auff dem Ancker ligen . Denselbigen
Tag fuhrn wir noch von dannen / mit erschroeklichem Donner vnd Vngewitter / den der Winter hatte sich schon herbey
gemacht : Aber den Vor
F232-11,38 theil hatten wir / daß wir auff einen Tag 100 . Englische Meil das Wasser hinab fuhren / doch war es
vns vnmueglich durch den Weg / den wir hinab waren gefah
F232-11,39 ren / wieder herauff zu kommen / denn der Fluß Amana / der in den See bey Guia
F232-11,40 na leufft / kan man gar nicht wider zuruck seglen / dieweil der Strom deß Meers da so starck ist /
durch welchen wir Ostwartz von vnsern Schiffen kamen / vnnd al
F232-11,41 so Vorwindt hatten / welches wir hoch bedurfftig waren / denn wir musten so weit vber das flache
Meer fahren / als zwischen Greuelingen vnnd Houer ist / vnd das mit solchen Nachen / wie E . M . hat gehoeret . Wie

wir nun an das Vfer deß Meers waren kommen / stunden wir in der groesten Angst vnd Noth / denn die gefaehrlichste Rheyse war noch fuerhanden / daß ich fuer Gott bezeuge / daß wir in einem elenden vnd verzweyffleten Zustandt waren . Denn da wir die Nacht an den Mundt detz Flusses Capuai auff dem Ancker lagen / da er sich in das Meer auß geust / erhub sich der Strom so gewaltig in dem Mundt desselbigen / da er wol ein Legua breyt ist / daß wir gezwungen waren vns mit vnserem kleinen Nachen vnder das Landt zu begeben / vnd die Gallee so nahe herbey bringen / als wir jmmer kondten : vnd wir hatten genug zu thun das wir sie vom sincken erhielten . Was meine Person belangt / stundt ich fuerwar noch im Zweyffel was ich fuer einen Weg wolte fuer die Handt nemmen / ob ich in die Gallee wolte treten / welche Tieff geladen war / vnd wol zwo Leguas vber einen Sand muste / da man nur 6 . Schuh Wassers hatte / oder mich in meinem Jagschiff bey solchem grausamen Vngewitter auff das Meer wagen . Je lenger wir es auff schu

F232-12,01 ben / je aerger es ward / darumb nam ich Hauptman Calfield / Hauptman Gifford vnnd meinen Vettern Greenuill zu mir in mein Jagschiff / vnnd da es sich nach Mitternacht wider an fieng auff zu leuttern / setzten wir auff Gottes Gnade in s Meer hinein / vnnd liessen vnser Gallee hinter vns / die sich vor der Morgenroet nicht dorfft herfuer machen . Also fuhren wir mit grosser Betruebniß fort / vnd den folgenden etwa vmb 9 . Vhr vor Mittag sahen wir die Jnsel Trinidado , vnnd da

F232-12,02 mit wir den nehsten Weg kamen / hielten wir vns an dem Gestad / biß wir gen Cu

F232-12,03 riapan kamen / da wir mit grosser Frewde vnser Schiff noch auff dem Ancker sa

F232-12,04 hen ligen . Nun / nachdem vns Gott mit Frewden frisch vnd gesundt wider zu vn

F232-12,05 sern Schiffen hat gebracht / wuerdt es Zeit seyn / daß wir Guiana gegen der Son

F232-12,06 nen / welche sie an beten / ligen lassen / vnnd vnser Schiff gegen Nord richten . Mit wenig Worten will ich allhie die entdeckung Guianae beschliessen / vnnd kuertzlich von allen Laendern / die wir auff dieser Rheyse haben gesehen / etwas melden / wie sie ligen vnnd beschaffen seyndt . Sobaldt wir in den Amana kamen / welcher von dem Oronoke in das Meer fleust / liessen wir die Canibales , ein Vnmenschlich Volck / auff der rechten Hand von vns ligen / neben einem Einfluß deß Meers / der gegen Trinidado vber ligt / vnnd wurd von denen von Guanipa vnnd Berrese be

F232-12,07 wohnt . In demselbigen Einfluß fellet noch ein ander Wasser Aroe genandt / das auß Paria nach Cumana fleust / vnnd wurd von den Vikiris bewohnt / deren fuer

F232-12,08 nemste Statt an dem Fluß Sayma ligt . In diesem Einfluß seyndt nur die et . obge

F232-12,09 meldte Wasser / welche doch im Winter mit eim so gewaltigen Strom oben herab kommen / daß man wol et . Leguas in dem Meer frisch vnnd sueß Wasser kan schoepf

F232-12,10 fen . Auff dem Weg nach Guiana in allen Jnseln die hin vnd wider auff dem Oro

F232-12,11 noke zerstrewt ligen / wohnt Volck Tiuitiuas genandt / aber doch in 2 . getheylt / deren eins sich Ciavvari nennen / die andern VVaraveti , vnnd fuhren stets Krieg gegeneinander : An dem obersten Theyl deß Oronoke ligt Toparimaca vnnd VVanicapora , da die Nepaios inn waren / vnd seyndt deß Carapana Herrn zu E